

### **Für die Prüfungsausschüsse und -leiter**

Im nachfolgenden bringen wir Fragen und Antworten für die Schiedsrichterausbildung und -prüfung. Sie werden den Prüfungsleitern für ihre Arbeit sehr willkommen sein.

Gut vorbereitete Fragen und Antworten sind notwendig, das beweisen die Lehrgänge in den Kreisen und Bezirken zur Genüge. Die Prüfungsleiter werden die vorliegenden Fragen gut verwenden können, selbstverständlich ohne streng an ihre Form gebunden zu sein. Die Antworten der Prüflinge brauchen ebenso nicht wortgetreu zu sein, wenn sie nur dem Sinne nach richtig sind.

Es sind einige Beispiele von falschen Antworten angeführt. Mit diesen geben wir den Prüfungsausschüssen einen guten Anschauungsunterricht, der ihnen die Bewertung der Prüfung erleichtern helfen wird.

Jede Frage soll, mag auch ihre Beantwortung für den ersten Augenblick noch so leicht erscheinen, den Prüfling zum Denken anregen. Mancher verwickelter Spielvorfall kann so in leichtverständliche Einzelbeziehungen aufgelöst, dem Verständnis des Prüflings nahegebracht und von ihm in der richtigen Weise beurteilt werden.

Die folgenden drei Beispiele sollen Prüfungsleitern und Prüflingen zu erkennen geben, was falsch und richtig ist. Im ersten Beispiel ist eine richtige und eine falsche Antwort enthalten. Die Antwort darf deswegen vom Prüfungsausschuß nur mit einer 1 gewertet werden.

### 1. Beispiel.

**Frage:** Was geschieht bei rohem Spiel?

**Antwort:** Es muß 15 m gegeben werden.

Die Antwort ist nicht ausführlich genug. Sie ist nur richtig für das Vergehen im Strafraum. Nicht angeführt ist das Strafmaß für den Fall, daß der Regelverstoß im Spielfeld geschieht, und was mit dem rohen Spieler geschehen soll. Deswegen ist die Antwort auch als falsch zu bewerten.

Zum Vergleich bringen wir die Frage mit der richtigen Antwort. Sie geht auf den Inhalt der Frage ein.

**Frage:** Was geschieht bei rohem Spiel?

**Antwort:** Es muß im ganzen Spielfeld Strafwurf und wenn von Spielern der verteidigenden Mannschaft im eigenen Strafraum roh gespielt wurde, 15 m gegeben werden. Ausschluß des rohen Spielers hat in jedem Fall zu erfolgen.

An die nächste Frage angeschlossen zeigen wir eine Antwort, die ebenfalls ungenügend ist, weil ihr jede nähere Bestimmung fehlt.

### 2. Beispiel.

**Frage:** Kann durch Freiwurf direkt ein Tor erzielt werden?

**Antwort:** Nein.

Die Antwort ist an sich nicht falsch. Sie ist aber zu mager, weil ihr die Begründung fehlt. Sie wird mit einer 2 Minus gewertet. Die richtige Antwort ist:

**Antwort:** Nein, ein zweiter Spieler muß den Ball erst gespielt haben.

Mit der folgenden Frage ist eine falsche Antwort gegeben. Das Bewertungsergebnis kann nur 0 Punkt sein.

### 3. Beispiel.

**Frage:** 15 m. Um nicht überzutreten, führt der Werfer den Wurf 2 m vor der 15-m-Marke aus. Gilt das?

**Antwort:** Ja. Es bleibt sich gleich, wo der Werfer seinen Wurf beginnt, er darf nur die 15-m-Marke nicht überschreiten.

Wie falsch die Antwort ist, zeigt uns die richtige Antwort, sie lautet:

**Antwort:** Nein, der 15-m-Wurf ist auf der 15-m-Marke auszuführen. Die Gegenmannschaft bekommt einen Freiwurf.

Die Fragen und Antworten sind meistens ausführlich gehalten. Sie sollen ja nicht allein den Prüfungsausschüssen dienen; sie sollen vielmehr jedem Schiedsrichter die richtige Regelauslegung und Regelanwendung zeigen. Die Regelauslegung ist gerade für ihn so von außerordentlicher Bedeutung, daß nicht oft genug darauf hingewiesen werden kann.

Der Kürze wegen und um ermüdende Wiederholungen zu vermeiden, ist bei den meisten unter „Frage“ erscheinenden Spielvorfällen oder Annahmen die Frage selbst weggeblieben. Sie kann leicht von jedem in entsprechender Form hinzugedacht werden.

## Die Handballspielregeln in Frage und Antwort

### Das Spielfeld (Regel 1).

**Frage 1:** Im Spielfeld steht ein elektrischer Leitungsmast. Die Gegenmannschaft legt deswegen Protest ein und spielt nicht.

**Antwort:** Jedes Spielfeld muß von der Bezirksspielleitung untersucht und wenn eine andere Spielmöglichkeit nicht besteht, freigegeben werden. Ist das geschehen, so ist ein Einspruch nicht mehr berechtigt. Die Spielverweigerung bringt bei Serienspielen Punktverlust mit sich.

**Frage 2:** Das Spielfeld ist nur 50 m breit und 80 m lang; ein anderes Spielfeld ist im Orte nicht vorhanden; der Platzverein hat den Torraum 10 m und die 13-m-Marke 11 m gestreut. Der Spielgegner protestiert.

**Antwort:** Über die Zulässigkeit des Spielfeldes in dieser Größe — 50 mal 80 — entscheidet die Bezirksspielleitung. Ein Protest dagegen hat gar keine Aussicht. Die Spielfeldzeichnungen hat der Schiedsrichter zu beanstanden. Wird nicht für Abhilfe gesorgt, so hat der Protest Aussicht auf Erfolg.

### Der Ball (Regel 2).

**Frage 3:** Serienspiel. 10 Minuten vor Spielschluß platzt der Ball. Da kein Ersatzball zur Stelle ist, pfeift der Schiedsrichter das Spiel ab. Der Spielführer des bauenden Vereins ersucht den Schiedsrichter, das Spiel 5 Minuten zu unterbrechen und verpflichtet sich, innerhalb dieser Zeit einen neuen Ball zu beschaffen. Die Gegenmannschaft ist damit einverstanden. Der Schiedsrichter ist jedoch anderer Meinung und erklärt das Spiel für verloren.

**Antwort:** Der Schiedsrichter soll ruhig das Spiel um fünf Minuten unterbrechen. Ist dann noch kein Ersatzball zur Stelle, so soll er abbrechen. Rechtlich genommen verliert der bauende Verein seine Punkte, wenn der Gegner vor dem Spiel Protest einlegte, weil die Satzung vorschreibt, daß Ersatzbälle zu jedem Spiel vorhanden sein müssen. Protest wurde aber nicht eingelegt.

### Die Spieler (Regel 3).

**Frage 4:** Wenn ist eine Mannschaft nicht mehr spielfähig?

**Antwort:** Eine Mannschaft ist nicht mehr spielfähig, wenn die Spielerzahl unter 8 herabsinkt.

**Frage 5:** Serienspiel. Wie lange kann eine Mannschaft sich vervollständigen?

**Antwort:** Eine Mannschaftsauffüllung kann bis zum Spielschluß vorgenommen werden.

**Frage 6:** Darf für ausgeschiedene Spieler Ersatz eintreten?

**Antwort:** Bei Serien- und Meisterschaftsspielen darf Ersatz für ausgeschiedene Spieler nicht eintreten; nur bei Gesellschaftsspielen ist es erlaubt, wenn Spieler wegen Verletzung ausscheiden mußten.

**Frage 7:** Ein Spiel der zweiten Mannschaften. Ein Spieler wird wegen rohen Spielens vom Spielfeld gewiesen. Anschließend spielen die ersten Mannschaften derselben Vereine. Der ausgeschlossene Spieler spielt Ersatz in einer der ersten Mannschaften.

**Antwort:** Solange der Bezirk den Spieler noch nicht bestraft hat, kann der Schiedsrichter, der das Spiel der ersten Mannschaft leitet, von dem rohen Spieler nichts wissen. Der Ausweis (Bundesmitgliedsbuch) des betreffenden Spielers war ja in Ordnung. Der Verein selbst hat aber die Pflicht, den rohen Spieler von den weiteren Spielen auszuschalten, bis die Angelegenheit bezirksseitig geklärt ist.

**Frage 8:** Bei einem Gesellschaftsspiel ist ein Schiedsrichter vom bauenden Verein tätig und entscheidet offensichtlich zugunsten seiner Mannschaft. Die Spieler der Gastmannschaft beauftragen ihren Spielführer, den Schiedsrichter auf seine Parteilichkeit aufmerksam zu machen. Der Schiedsrichter verweist daraufhin den Spielführer vom Spielfeld.

**Antwort:** Das Verhalten des Spielführers ist dafür maßgebend, ob der Platzverweis berechtigt ist oder nicht. Sind in seiner Fürsprache versteckte Anspielungen oder Vorhaltungen über das Verhalten des Schiedsrichters enthalten oder gar beleidigende Äußerungen, dann ist der Ausschuß des Spielführers berechtigt. Bewegen sich aber die Äußerungen des Spielführers in den Grenzen des Erlaubten, dann erfolgt der Ausschuß zu Unrecht. Der Spielführer ist ja der Sprecher und Vertreter seiner Mannschaft.

**Frage 9:** Serienspiel. Die A-Mannschaft tritt mit neun Spielern an. Im Verlauf des Spieles wird ein Spieler der A-Mannschaft wegen rohen Spiels ausgeschlossen. Zehn Minuten vor Spielschluß platzt einem Verteidiger der A-Mannschaft die Hose. Er will sie wechseln und verläßt das Spielfeld, ohne sich beim Schiedsrichter abzumelden. Der Schiedsrichter bricht das Spiel ab, weil die A-Mannschaft nur noch sieben Spieler hat und damit spielunfähig geworden ist.

**Antwort:** Der Spielabbruch geschieht zu Recht. Hätte sich der Spieler mit seiner geplatzten Hose beim Schiedsrichter abgemeldet, dann hätte der Schiedsrichter das Spiel ebenfalls unterbrechen müssen. Nach Auswechslung der Hose und Wiedereintritt des Spielers kann das Spiel weitergehen.

**Frage 10:** Serienspiel. Der Torwart der ersten Mannschaft ist bei Spielbeginn nicht anwesend; ein Spieler springt ein. Nach zehn Minuten Spielzeit kommt der rechtmäßige Torwart, meldet sich beim Schiedsrichter und betritt den Torraum, in dem sich noch der Ersatztorwart aufhält; in diesem Augenblick stürmt die Gegenmannschaft vor und sendet ein.

**Antwort:** Die Frage kann nach zwei Gesichtspunkten beantwortet werden. 1. Springt für den fehlenden Torwart ein Ersatzmann ein, dann hat dieser das Spiel durchzuspielen und darf nicht von dem später kommenden Torwart abgelöst werden. 2. Besetzt aber ein Spieler von der eigenen Mannschaft das Tor, dann darf der später hinzukommende Torwart die Mannschaft vervollständigen und im Tor spielen.

Der Torwartwechsel geht nicht vorschriftsmäßig vor sich. Der Wechsel ist immer dann vorzunehmen, wenn jede Spielhandlung ruht, beim Ausball oder bei irgendeiner Strafverfügung des Schiedsrichters. Der Torwartwechsel muß auch immer erst dem Schiedsrichter angezeigt werden.

Das Tor gilt nicht. In dem Augenblick, da es erzielt wird, sind 12 Spieler im Spiel. Wegen des Eingreifens des nachträglich erschienenen Torwartes, des „12. Spielers“, muß das Spiel unterbrochen und nach Bereinigung des „Falles“ mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt werden.

#### Die Spielkleidung (Regel 4).

**Frage 11:** Die eine Mannschaft tritt barfuß, die andere mit Handballschuhen an. Die barfuß spielende Mannschaft

protestiert, weil sie deswegen benachteiligt sei. Hat der Protest Aussicht auf Anerkennung?

**Antwort:** Nein, der Protest ist aussichtslos. Die barfuß angetretene Mannschaft hat nicht das Recht, zu verlangen, daß die andere Mannschaft ihretwegen auch barfuß spielt.

**Frage 12:** Meisterschaftsspiel. Der Torwart der Mannschaft A trägt ein Haarnetz mit Schnalle. Der Schiedsrichter erklärt dieses Haarnetz für unzulässig und schließt den Torwart aus, weil dieser sich weigert, das Haarnetz abzusetzen. Mannschaft A verliert und protestiert wegen Spielausschlusses des Torwarts.

**Antwort:** Die Verhandlung muß dem Schiedsrichter recht geben, weil die Regel Haarnetze mit Haken nicht erlaubt. Der Aufforderung des Schiedsrichters — der doch nur seine vorgeschriebenen Pflichten erfüllt — muß Folge geleistet werden.

**Frage 13:** Serienspiel. Beide Mannschaften in schwarzen Hosen, aber andersfarbigen Hemden; es ist heiß; Halbzeit. Die Hemden werden ausgezogen. Bei Beginn der zweiten Halbzeit weigern sich beide Mannschaften, trotz mehrmaliger Aufforderung durch den Schiedsrichter, die Hemden anzuziehen. Dieser bricht darauf das Spiel ab.

**Antwort:** Die Spielregel bestimmt, daß bei gleichartiger Spielkleidung die platzbauende Mannschaft verpflichtet ist, die Kleidung zu wechseln. In dem vorliegenden Falle war die vom Schiedsrichter getroffene Lösung die einzig richtige. Der Mannschaft des Platzvereins werden die Punkte aberkannt.

**Frage 14:** Der Torwart hat den gleichen Drefs wie seine Mannschaft. Der Schiedsrichter verlangt von ihm, eine andere Spielkleidung anzuziehen. Der Torwart tut es nicht, auch nicht nach wiederholtem Verlangen des Schiedsrichters, und wird nun des Spielfeldes verwiesen. Die Mannschaft protestiert und spielt nicht weiter.

**Antwort:** Der vom Schiedsrichter geforderte Kleidungswechsel besteht zu Recht. Der Ausschuß des Torwartes ist ebenfalls richtig. Für die Spielverweigerung wird die Mannschaft in Strafe genommen.

**Frage 15:** Serienspiel. Der Schiedsrichter prüft die Pässe, die Kleidung und das Schuhwerk und findet alles in Ordnung. Der Schiedsrichter trägt Nagelschuhe (Rennschuhe); die Mannschaften weigern sich, unter seiner Leitung zu spielen.

**Antwort:** Die Fußbekleidung des Schiedsrichters soll die gleiche sein wie die der Spieler. Schuhe mit Dornen sind für das Spielen verboten, das gilt auch für den Schiedsrichter. Wechselt er die Schuhe nicht, dann sind die Mannschaften im Recht, wenn sie die Gefolgschaft verweigern.

**Frage 16:** Eine Mannschaft tritt mit verschiedenfarbiger Spielkleidung (grüne, blaue, weiße und schwarze Hose) zum Spielen an. Der Schiedsrichter verlangt eine einheitliche Kleidung von diesen Spielern. Die Spieler kommen der Aufforderung des Schiedsrichters nicht nach, worauf dieser das Spiel nicht leitet.

**Antwort:** Der Schiedsrichter handelte richtig. Er ist verantwortlich für die einwandfreie Spielabwicklung. Die ist nur möglich, wenn die Mannschaften unter sich einheitlich, aber gegeneinander gut unterschiedlich gekleidet sind.

### Die Spielzeit (Regel 5).

**Frage 17:** Meisterschaftsspiel. Was ist bei einem unentschiedenen Spiel zu beachten?

**Antwort:** Ein Meisterschaftsspiel muß bis zur Entscheidung gespielt werden. Es wird verlängert, bis das siegbringende Tor fällt. Die Seiten sind von 10 zu 10 Minuten zu wechseln, falls das nötig wird. Die Spielverlängerung darf aber eine Stunde Spielzeit nicht überschreiten. Ist dann noch keine Entscheidung gefallen, so muß das Spiel neu angesetzt werden.

Bei Frauenspielen dauert die Verlängerung höchstens zweimal 10 Minuten. Das siegbringende Tor führt den Spielschluß ohne Rücksicht auf die gespielte Zeit herbei.

**Frage 18:** Die Uhr des Schiedsrichters bleibt stehen. Der Abseitsrichter ruft die Zeit, der Schiedsrichter überhört den Zuruf. In diesem Augenblick ist Abwurf vom Tor; der Torwart verliert den Ball; ein Gegenspieler erfährt ihn und sendet ein.

**Antwort:** Der Schiedsrichter bestimmt Beginn und Schluß des Spieles. Solange er noch kein Schlußzeichen gegeben hat, ist jede Spielhandlung noch gültig, mithin auch das angeblich verspätet geworfene Tor. Ein Protest kann eingelegt werden. Die Verhandlung untersucht und ihr Ergebnis ist maßgebend, ob das Spiel neu anzusetzen ist oder nicht.

**Frage 19:** Serienspiel. Der Schiedsrichter verlangt zur Halbzeit das sofortige Weiterspielen. Beide Mannschaften weigern sich; der Schiedsrichter bricht das Spiel daraufhin ab.

**Antwort:** Der Schiedsrichter als Drittbeteiligter muß den Mannschaften die gewünschte Spielpause gewähren (er kann sie ja auch für sich in Anspruch nehmen). Die Regel sichert allen Beteiligten — die zwei Mannschaften und der Schiedsrichter — zehn Minuten Freizeit zu. Besteht nur einer der Beteiligten auf die Spielpause, so ist sie von den beiden anderen einzuhalten. Der Schiedsrichter hatte Schuld an der Nichtweiterführung des Spieles und muß deshalb ein neues Spiel durch den Bezirk angesetzt werden.

**Frage 20:** Ausscheidungsspiel. Der Linienrichter macht nach Bekanntgabe der Halbzeit durch den Schiedsrichter diesen darauf aufmerksam, daß fünf Minuten zu kurz gespielt worden sei. Der Schiedsrichter spricht mit den beiden Spielführern und gibt vor, die fehlende Zeit in der zweiten Spielhälfte nachspielen zu lassen. Die im Vorteil stehende Mannschaft stimmt zu, die andere gibt den Fall zu Protest. Nach Spielschluß — es ist fünf Minuten länger gespielt worden — wird der in der Halbzeit vorgemerkte Protest begründet.

**Antwort:** Die in der ersten Halbzeit zu kurz gespielte Zeit mußte, nachdem der Irrtum dem Schiedsrichter mitgeteilt war, anschließend nachgespielt werden; die Möglichkeit dazu war noch vorhanden. Die an die zweite Halbzeit angehängten fünf Minuten sind regelwidrig. Die protestierende Mannschaft muß recht bekommen.

**Frage 21:** Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft. Nach einer Stunde Spielzeit steht das Spiel 2:2. Der Schiedsrichter ordnet zweimal fünf Minuten Verlängerung an. Nach vier Minuten Spielzeit wirft die A-Mannschaft das entscheidende Tor. Es wird weitergespielt, weil die Verlängerung nicht zu Ende ist. In den weiteren sechs Minuten Spielzeit wirft die B-Mannschaft zwei Tore und stellt damit den Sieg sicher. Die A-Mannschaft protestiert.

**Antwort:** Die Spielverlängerung darf nur bis zum siegbringenden Tore dauern, wobei von zehn Minuten zu zehn Minuten die Seiten gewechselt werden müssen. Das Spiel muß neu angesetzt werden.

### Der Anwurf (Regel 6).

**Frage 22:** Was ist ein fehlerhafter Anwurf?

**Antwort:** Wenn der den Anwurf ausführende Spieler den Ball zweimal hintereinander spielt, ohne daß ihn ein anderer Spieler inzwischen berührt.

**Frage 23:** Anwurf. Der Mittelstürmer spielt den Ball zum Mittelläufer zurück.

**Antwort:** Das Spiel ist mit einem regelrechten Anwurf eröffnet. Der Ball kann nach allen Richtungen hin abgespielt werden.

**Frage 24:** Anwurf. Wie weit entfernt müssen die Spieler der anspielenden Mannschaft von dem den Anwurf ausführenden Spieler stehen?

**Antwort:** Die Spieler der anspielenden Mannschaft können beliebig weit vom Anwerfer Aufstellung nehmen.

**Frage 25:** Aufstellung zum Anwurf. Der Schiedsrichter pfeift das Spiel an. Der Mittelstürmer macht den Schiedsrichter darauf aufmerksam, daß ein Gegenspieler noch nicht 9 m vom Ball entfernt ist und spielt deswegen den Ball nicht ab. Der Schiedsrichter bestraft den Mittelstürmer mit Freiwurf, weil er nach dem Pfiff den Ball nicht abspielt.

**Antwort:** Die Entscheidung des Schiedsrichters war falsch; er mußte warten bis jeder Spieler Aufstellung genommen hatte. Jedes fehlerhafte Verhalten fällt unter die Verwarnung. Die Anwurfregel bestraft mit Freiwurf nur das zweimalige Ballspielen beim Anwurf.

**Frage 26:** Das Spiel steht 12 : 1 für die B-Mannschaft. Der Mittelstürmer der A-Mannschaft wirft, aus Verärgerung, beim Anwurf direkt aufs Gegentor.

**Antwort:** Der Mittelstürmer kann beim Anspiel beliebig abspielen. Wichtig dabei ist, daß sein Spiel den Regelvorschriften entspricht. Direktes Abspiel auf das Tor des Gegners ist niemals strafbar, aber falsch ist es. Man beseitigt durch solches Spielen keine Verärgerung.

### Das Fangen und Werfen (Regel 7 a).

**Frage 27:** Wie lange darf der Ball in den Händen gehalten werden?

**Antwort:** Für den im Spiel und im Spielfeld befindlichen Ball ist keine Ballhaltezeit vorgeschrieben. Der im Torraum befindliche Ball darf nur drei Sekunden in den Händen behalten werden.

**Frage 28:** Mit welchen Körperteilen darf der Ball gespielt werden?

**Antwort:** Vom Torwart im Torraum mit allen Körperteilen, vom Spieler nur mit den Händen und Armen bis zum Schultergelenk.

**Frage 29:** Wieviel Schritte dürfen mit dem Ball in der Hand gelaufen werden?

**Antwort:** Im Torraum beliebig viel unter Beachtung der Ballhalteregel, im Spielfeld drei Schritte.

### Fehler beim Fangen und Werfen (Regel 7 b).

**Frage 30:** Serienspiel E. gegen H. Der Spielplatz ist stark abschüssig, und starker Regen hat die Spielfläche aufgeweicht. Der Halblinke von H. erhält den Ball an der Abseitslinie zugespielt, will durchlaufen und kommt dabei etwa 5 m ins Rutschen bis unmittelbar an den Torraum heran. Hier gelingt es ihm abzustoppen, er wirft und erzielt ein Tor. Der Schiedsrichter entscheidet Tor.

**Antwort:** Der Schiedsrichter entschied richtig. Das Tor ist gültig. Die Regel bestraft nur Laufen über drei Schritte hinaus. Das Rutschen wird durch die außergewöhnlichen Bodenverhältnisse hervorgerufen und ist deshalb nicht zu bestrafen.

**Frage 31:** Der Ball fliegt einem Spieler an den linken Oberarm, er faßt ihn mit der rechten Hand, schiebt ihn am linken Arm herunter und erzielt durch Wurf ein Tor.

**Antwort:** Der Schiedsrichter muß Tor entscheiden. Die getätigte Ballbehandlung ist zulässig.

**Frage 32:** Der Ball rollt von der Hand über den Unterarm und wird im Ellbogengelenk festgeklemmt.

**Antwort:** Der Ball darf bis zum Schultergelenk gespielt werden. Ob er dabei auf dem Arme rollt oder nur dagegen anprallt, bleibt sich gleich. Verläßt der Ball aber bei dem Rollen zeitweise die Arme, so ist das als zweimaliges Ballberühren zu bestrafen.

**Frage 33:** Ein Spieler fängt den Ball mit beiden Händen, legt ihn nun von der linken in die rechte Hand und holt dann zum Wurf aus. Der Schiedsrichter pfeift wegen zweimaligen Berührens des Balles.

**Antwort:** Ein zweimaliges Berühren des Balles kommt nicht in Frage. Die Regel besagt ausdrücklich, daß Legen des Balles aus der einen Hand in die andere erlaubt ist. Der Schiedsrichter hat falsch entschieden.

### Verhalten zum Gegner (Regel 8).

**Frage 34:** Was hat zu geschehen, wenn ein Spieler absichtlich angeworfen wird?

**Antwort:** Wird ein Spieler absichtlich angeworfen, dann muß ein Freiwurf für den Angeworfenen gegeben werden. Muß das Anwerfen als hartes Spiel oder als Roheit angesehen werden, dann wird Strafwurf gegeben. Geschah das rohe Spiel im Strafraum durch die verteidigende Mannschaft, dann muß 15-m-Wurf gegeben werden. Das rohe Spiel hat außerdem den Ausschuß des Spielers zur Folge.

**Frage 35:** Was hat bei rohem Spiel zu geschehen?

**Antwort:** Bei rohem Spiel im Spielfeld erfolgt Strafwurf; spielt die verteidigende Mannschaft im eigenen Strafraum roh, muß 15-m-Wurf gegeben werden. Ausschuß des rohen Spielers in jedem Falle hat zu erfolgen.

**Frage 36:** Ein Stürmer holt aus zum Wurf auf das Tor. Zwei andere Spieler gehen tätlich gegen ihn vor.

**Antwort:** Der Schiedsrichter läßt den Wurf erst ausführen. Nach Feststellung der Wurfauswirkung schreite er gegen die „Kämpfer“ ein.

**Frage 37:** Ein Verteidiger hat den Ball, der Gegner stößt ihn an und der Ball rollt in den Torraum.

**Antwort:** Geschah das Anstoßen absichtlich, so muß der anstoßende Spieler mit Freiwurf bestraft werden. Geschah das Anstoßen unabsichtlich im natürlichen Verlaufe der Spielhandlung, dann gilt der Ball als in den eigenen Torraum hineingespielt und es muß Strafeckwurf gegeben werden.

**Frage 38:** Was hat zu geschehen, wenn der Ball aus den Händen des Gegners geschlagen wird?

**Antwort:** Den Ball aus den Händen zu schlagen ist eine erlaubte Spielhandlung. Das Spiel geht weiter.

### Hineintreten in den Torraum (Regel 9 a).

**Frage 39:** Wenn gilt der Torraum als betreten?

**Antwort:** Der Torraum ist betreten, wenn schon ein Fuß den Boden im Torraum vollständig betreten hat.

**Frage 40:** Ein Stürmer wirft ein Tor und gleich darauf tritt er in den Torraum. Ist das strafbar?

**Antwort:** Nein. Der Wurf ist bereits ausgeführt. Das spätere Hineintreten macht den Wurf nicht ungültig.

**Frage 41:** Bei einem Angriff aufs Tor fällt ein Verteidiger in den Torraum.

**Antwort:** Fällt der Verteidiger unmittelbar in der Spielhandlung in den Torraum, so daß die Füße im Torraum liegen, so muß Strafeckwurf gegeben werden. Fällt er so, daß die Füße außerhalb des Torraumes bleiben, so geht das Spiel weiter. Betritt der Verteidiger den Torraum während das Spiel in größerer Entfernung vor sich geht, so kommt ein Vergehen überhaupt nicht in Frage.

**Frage 42:** Die Spielhandlung geht in der Spielfeldmitte vor sich. Ein Verteidiger tritt in den Torraum.

**Antwort:** Das Spiel geht weiter. Der in den Torraum getretene Verteidiger hat mit der Spielhandlung nichts zu tun.

**Frage 43:** Der Mittelstürmer hat seinen Wurf ausgeführt und tritt mit dem linken Fuß in den Torraum. Im nächsten Augenblick überschreitet der Ball die Torlinie.

**Antwort:** Der Wurf war ausgeführt. Das Hineintreten nach dem Wurf zieht keine Bestrafung nach sich. Das Tor ist gültig.

**Frage 44:** Halblinks wirft aus vollem Lauf auf das Tor. Der Ball prallt vom Pfosten zurück; Halbrechts fängt den Ball und wirft ein. Gilt das geworfene Tor, trotzdem Halblinks den Torraum betreten hat?

**Antwort:** Das Tor kann nicht anerkannt werden. Der Halblinke hat den Torraum in unmittelbarem Zusammenhang mit seiner Spielhandlung betreten. Das Vergehen bringt der Gegenmannschaft einen Freiwurf ein.

**Frage 45:** Ein Verteidiger liegt auf dem Rücken im Torraum; die angehobenen Füße liegen im Spielfeld; der Ball befindet sich in den gestreckten Armen, die außerhalb des Torraumes den Ball halten.

**Antwort:** Die Spielhandlung ist erlaubt. Maßgebend für strafbare Spielvergehen im Torraum ist die Lage der Füße oder des Balles: beide müssen den Boden berühren. Trifft keins zu, geht das Spiel weiter.

**Frage 46:** Ein Verteidiger liegt auf dem Rücken im Torraum, die Beine und die ballhaltenden Arme (im Torraum) in der Luft.

**Antwort:** Hier liegt ganz offensichtlich der ganze Spieler im Torraum. Wenn auch die Füße und der Ball in der Luft sind, so befinden sich doch beide zweifellos innerhalb des Torraums.

**Frage 47:** Die A-Mannschaft spielt vor dem Tore der B-Mannschaft. Die Spielhandlung bewegt sich längere Zeit auf der linken Spielfeldseite. Ein Spieler der B-Mannschaft steht in dieser Zeit in der rechten Torraumhälfte. Die A-Mannschaft erzielt ein Tor.

**Antwort:** Das Tor ist anzuerkennen. Der Gegenspieler, der in den Torraum tritt, hat mit der unmittelbaren Spielhandlung nichts zu tun. Selbst wenn das der Fall wäre, müßte das erzielte Tor anerkannt werden, weil ja die unschuldige Mannschaft schon im Besitze des Balles ist, also einen offenbaren Vorteil hat. Den Gegner bestrafen, würde die unschuldige Mannschaft schädigen.

**Frage 48:** Wurf auf das Tor. Nach dem Wurf läuft der Werfer in den Torraum; der Ball prallt von einem Pfosten zurück; ein anderer Stürmer erfaßt den Ball und sendet ein. Der erste Stürmer hat dabei den Torraum noch nicht wieder verlassen.

**Antwort:** Das Tor ist ungültig, weil sich ein Mitspieler der werfenden Mannschaft in der Spielhandlung im Torraum des Gegners befindet. Die Gegenmannschaft erhält einen Freiwurf an der Torraumlinie.

#### Hineinspielen des Balles in den Torraum (Regel 9 b).

**Frage 49:** Ein Verteidiger faustet. Der Ball kommt in den Torraum und bleibt liegen.

**Antwort:** Für das Hineinspielen des Balles in den eigenen Torraum — ob gewollt oder ungewollt — muß Strafeckwurf gegeben werden.

**Frage 50:** Der nach der Torraumlinie geeilte Torwart verfehlt den Ball. Der im Torraum aufgesprungene Ball wird von dem im Torraum liegenden halbrediten Stürmer eingefaustet.

**Antwort:** Das Tor gilt, wenn der Stürmer mit seinen Füßen nicht im Torraum war. Andernfalls muß Freiwurf für die Gegenmannschaft gegeben werden, da der Angreifer unberechtigt im Torraum spielte.

**Frage 51:** Der Torwart ist außerhalb des Torraumes. Der Ball wird ihm zugespielt, er verfehlt ihn, und der Ball kommt in den Torraum.

**Antwort:** Es muß Strafeckwurf gegeben werden, weil der Ball in den eigenen Torraum gespielt wurde.

**Frage 52:** Angreifer und Verteidiger stehen am Torraum und erwarten den aus dem Torraum herausrollenden Ball. Bevor der Ball die Torraumlinie überrollt, faustet ein Verteidiger den Ball seinem Torwart zu.

**Antwort:** Der im Torraum liegende oder rollende Ball darf nur vom Torwart gespielt werden. Der Verteidiger war nicht dazu berechtigt. Es ist Strafeckwurf zu geben.

**Frage 53:** Der Ball wird vom Angreifer in den Torraum gespielt und bleibt an der Torraumlinie liegen; der Verteidiger spielt den Ball mit dem Fuß seinem Torwart zu, dieser fängt den Ball.

**Antwort:** Zwei Strafvergehen, von einem Spieler zu gleicher Zeit begangen, liegen vor: Fußspielen und Spielen des Balles im Torraum. Der Verteidiger spielt den im Torraum liegenden Ball, ob mit der Hand oder mit dem Fuß bleibt sich gleich; dafür muß Strafeckwurf gegeben werden.

#### Herausnehmen des Balles aus dem Torraum (Regel 9 c).

**Frage 54:** Halblinks wirft auf das Tor, der Torwart wehrt mit dem Fuße ab, der Ball bleibt auf der Torraumlinie liegen, der linke Verteidiger faßt den Ball und wirft ihn ins Spielfeld zurück.

**Antwort:** Das ist eine erlaubte Spielhandlung. Der Ball befindet sich nicht im Torraum. Die Torraumlinie gehört zum Spielfeld. Eine Strafe ist dann verwirkt, wenn der Ball mit seinem vollen Umfange im Torraum liegt.

**Frage 55:** Es erfolgt ein Angriff auf des Gegners Tor. Der Mittelstürmer faustet, mit dem Oberkörper im Torraum liegend, den Ball aus der Luft aus dem Torraum; der Halblinke erfaßt den Ball und sendet ein.

**Antwort:** Das Tor gilt, weil der Ball in gültiger Weise aus dem Torraum gespielt worden ist. Solange er sich im Torraum in der Luft befindet, darf er von jedem Spieler gespielt werden. Ob das durch Herausnehmen oder durch Fausten geschieht, bleibt sich gleich.

#### Das Spiel des Torwartes im Torraum (Regel 9 d).

**Frage 56:** Was hat zu geschehen, wenn der Torwart den Ball beim Ausholen zum Wurf über die Torlinie bringt?

**Antwort:** Befindet sich der Ball im Spiel, dann ist das ein Tor. War der Ball aus, dann ist das kein Tor. Durch einen Abwurf kann ein direktes Tor nicht erreicht werden.



**Frage 57:** Der Torwart steht im Tor, befördert den geworfenen Ball mit dem Fuße, obwohl er ihn fangen konnte.

**Antwort:** Hat der Ball die Richtung aufs Tor, dann kann er vom Torwart auch mit dem Fuße gespielt werden.

**Frage 58:** Der Torwart hält den Ball im Torraum länger als drei Sekunden.

**Antwort:** Der Torwart unterliegt der Ballhalterregel. Es muß Freiwurf für den Gegner an der Torraumlinie gegeben werden.

**Frage 59:** Der Torwart fängt den Ball im Torraum; für das Ballabspielen braucht er mehr als drei Schritte.

**Antwort:** Im Torraum darf der Torwart mit dem Ball in den Händen unbeschränkt laufen. Das Spiel geht weiter.

**Frage 60:** Der Torwart will den Ball ins Spielfeld befördern, rutscht aber aus und der Ball geht durchs Tor.

**Antwort:** War der Ball im Spiel, dann gilt das Tor. War der Ball aus und erfolgte Abwurf, dann gilt das Tor nicht.

**Frage 61:** Der Ball wird vom Torwart abgewehrt und rollt nach der Torraumlinie, die Stürmer stehen auf der Lauer, der Torwart läuft hinzu und stoppt den Ball mit dem Fuß.

**Antwort:** Die Spielhandlung ist erlaubt. Sie fällt nicht unter den Begriff Fußabwehr. Der Torwart darf im Torraum den Ball mit jedem Körperteil spielen.

**Frage 62:** Ein Stürmer wirft auf das Tor; der Ball prallt an der Querlatte zurück und bleibt im Torraum knapp an der Torraumlinie liegen. Die außerhalb des Torraumes stehenden Stürmer und Verteidiger können den Ball nicht spielen. Der Torwart bleibt im Tor und macht keine Anstalten, den Ball herauszuspielen.

**Antwort:** Der Schiedsrichter muß Freiwurf für die angreifende Mannschaft geben, der an der Torraumlinie ausgeführt wird. Der Torwart ist verpflichtet, den im Torraum liegenden Ball auf das schnellste herauszuspielen, da nur er allein im Torraum spielen darf.

**Frage 63:** Der rechte Verteidiger ist bedrängt und spielt den Ball seinem an der Torraumlinie stehenden Torwart zu. Der Ball überfliegt die Torraumlinie und wird von dem hochspringenden Torwart ins Spielfeld gefaustet;

der halbrechte Stürmer faßt den Ball und sendet ein. Was ist zu entscheiden, Strafeckwurf oder Tor?

**Antwort:** Es muß Tor entschieden werden, da eine strafbare Handlung überhaupt nicht vorliegt. Der Torwart spielt den hineingespielten Ball in der Luft in das Spielfeld zurück.

**Frage 64:** Ein 5 m neben das Tor rollender Ball wird vom Torwart mit dem Fuß in das Spielfeld zurückgestoßen. Ist das noch als Abwehr anzusehen?

**Antwort:** Gewiß, das ist Fußabwehr. Hier haben wir ein Fußballspiel, das im doppelten Sinne erlaubt ist, weil es im Torraum und weil es in der Abwehr — der Ball bewegte sich in der Richtung auf das Tor zu — geschieht.

**Frage 65:** Der auf das Tor geworfene Ball wird vom Torwart gefangen. Der Torwart läuft nach der Torraumlinie, rutscht beim Abwerfen aus und fällt auf den im Spielfeld liegenden Ball; seine Füße sind im Torraum.

**Antwort:** Der Torwart kommt aus seinem Torraum nicht heraus, da seine Füße sich noch darin befinden. Das Spielvorkommnis (auf den Ball fallen) darf nicht als Vergehen eines Spielers, sondern muß als Spielhandlung des Torwarts beurteilt werden. Das Spiel muß weitergehen.

**Frage 66:** Der Torwart wehrt den auf das Tor geworfenen Ball ab. Dieser rollt nach dem Spielfelde, kann aber im Torraum noch gehalten werden. Dabei kommt der Torwart mit beiden Füßen in das Spielfeld; er betritt den Torraum wieder und wirft den Ball ins Spielfeld. Der Schiedsrichter gibt Strafeckwurf.

**Antwort:** Hier bestehen zwei Möglichkeiten. Nimmt der Torwart den angehaltenen Ball aus dem Torraum mit heraus und wieder mit hinein, dann macht er sich strafbar, da er bekanntlich außerhalb seines Torraumes den Bestimmungen der Spieler unterliegt. Es hätte Strafeckwurf zu erfolgen. Verläßt und betritt aber der Torwart den Torraum ohne Ball, dann muß das Spiel weitergehen.

#### Das Spiel des Torwartes außerhalb des Torraumes (Regel 9 e).

**Frage 67:** Der Torwart läuft aus dem Torraum, nimmt den Ball und läuft mit diesem zurück in den Torraum.

**Antwort:** Der Torwart gilt außerhalb des Torraumes als Spieler. Hineinbringen des Balles in den eigenen Torraum wird mit Strafeckwurf geahndet.

**Frage 68:** Der Torwart stößt außerhalb des Torraumes in der Abwehr den Ball mit dem Fuß ins Spielfeld zurück.

**Antwort:** Der Torwart unterliegt außerhalb des Torraumes den Regeln der Spieler. Für Fußspielen muß Freiwurf für den Gegner gegeben werden.

**Frage 69:** Der Torwart läuft in das Spielfeld, nimmt den im Torraum liegenden Ball und befördert ihn in das Spielfeld.

**Antwort:** Der Torwart unterliegt den Regelbestimmungen der Spieler, sobald er seinen Torraum verläßt. Das Herausnehmen des Balles aus dem eigenen Torraum wird mit Strafeckwurf bestraft.

**Frage 70:** In welchem Falle kann der Verteidiger seinem Torwart den Ball zuspülen, ohne sich strafbar zu machen?

**Antwort:** Der Ball kann dem Torwart nur zugespült werden, wenn dieser seinen Torraum verlassen hat oder eine Pause im Spiel eingetreten ist.

**Frage 71:** Der Torwart läuft aus dem Torraum nach dem Ball und verfehlt ihn, der Gegner bekommt ihn und setzt an zum Wurf; ein Spieler der verteidigenden Mannschaft erkennt die Gefahr, ruft dem Schiedsrichter zu: „Torwartwechsel“, läuft in das Tor und hält den Ball.

**Antwort:** Ein ganz Schlauer, dieser verteidigende Spieler! Er hat aber die Rechnung ohne den Schiedsrichter gemacht. Ein Torwartwechsel kann nur vorgenommen werden, wenn eine Verletzung vorliegt und die Spielhandlung ruht. Eine Ummeldung des Torwartes ist nur dann zulässig, wenn die Spielhandlung als abgeschlossen anzusehen ist. Für das Hineinlaufen in den Torraum und das Spielen darin durch den Spieler der verteidigenden Mannschaft muß Strafeckwurf gegeben werden.

**Frage 72:** Die Spielhandlung bewegt sich im Strafraum. Im Gegentor wechselt der Torwart, ohne sich gemeldet zu haben. Der Torwartwechsel wird vom Schiedsrichter erst gemerkt, als die Spielhandlung vor dem Tor des gewechselten Torwartes stattfindet. Muß der Schiedsrichter den Angriff sofort unterbinden, oder muß er warten bis die Wurfauswirkung feststeht?

**Antwort:** Der Schiedsrichter muß erst Angriff und Wurf zur Auswirkung kommen lassen. Steht das Ergebnis fest, dann schreite er gegen den unerlaubten Torwartwechsel mit einer Verwarnung ein.

**Frage 73:** Der Torwart hat den auf das Tor geworfenen Ball gefangen und spielt ihn im Einzelgang bis an die Abseitslinie vor. Der Gegner nimmt den Ball und wirft aufs Tor. In diesem Augenblick melden der überspielte Torwart und sein Verteidiger dem Schiedsrichter Torwartwechsel an.

**Antwort:** Ein Torwartwechsel darf nicht unmittelbar in der Spielhandlung vorgenommen werden. Er ist nur in einer Spielpause erlaubt, die gerade vorliegt oder eigens für den Wechsel herbeigeführt werden muß. Der in Frage kommende „Torwartwechsel“ ist doch zu durchsichtig. Ein erzieltes Tor ist anzuerkennen.

### Gültiges Tor und Spielgewinn (Regel 10).

**Frage 74:** Unter welchen Umständen ist ein Tor erzielt?

**Antwort:** Ein Tor ist erzielt, wenn der Ball im vollen Umfange durch das Tor gebracht wurde.

**Frage 75:** Der Ball wird vom Verteidiger mit dem Fuß gestoßen und geht durchs Tor.

**Antwort:** Durch das erzielte Tor ist das Vergehen genügend gestraft. Das Tor gilt.

**Frage 76:** Hinter dem Tor steht ein Baum, dessen Äste in das Spielfeld hineinragen; ein auf das Tor geworfener Ball verfängt sich in den Ästen, fällt herunter und geht durchs Tor.

**Antwort:** Der Ball war noch gar nicht aus. Die im Spielfeld hängenden Äste gelten als „toter“ Gegenstand. Der dagegenfliegende und herunterfallende Ball bleibt im Spiel. Das erzielte Tor gilt.

**Frage 77:** Wurf auf das Tor. Der Torwart fängt den Ball auf der Torlinie. Durch das Ausholen zum Wurf kommt der Ball über die Torlinie.

**Antwort:** Der Ball ist im Spiel. Der über die Torlinie geführte Ball bringt ein gültiges Tor ein.

**Frage 78:** Wann beginnt ein neuer Spielgang?

**Antwort:** Ein neuer Spielgang beginnt, wenn ein Tor gewonnen ist; bei Beginn der zweiten Spielhälfte; bei Spielverlängerung.

### Abseits (Regel 12).

**Frage 79:** Wenn hat ein Spieler den Abseitsraum betreten?

**Antwort:** Der Abseitsraum gilt als betreten, wenn ein Spieler mit beiden Füßen den Boden im Abseitsraum betreten hat.

**Frage 80:** In welchem Falle besteht „abseits“?

**Antwort:** Abseits besteht, wenn ein Spieler von der angreifenden Mannschaft vor dem Ball im Abseitsraum ist.

**Frage 81:** Wenn muß „abseits“ gepfiffen werden?

**Antwort:** Abseits muß gepfiffen werden, wenn der Ball in seinem vollen Umfange die Abseitslinie überschritten hat und sich ein oder mehrere Spieler von der angreifenden Mannschaft im Abseitsraum befinden.

**Frage 82:** Ein Stürmer steht im Abseitsraum dicht an der Abseitslinie. Er führt den Ball in der Wurfausführung aus dem Abseitsraum. Ist das als Abseits anzusehen?

**Antwort:** Nein. Der ballbesitzende Spieler kann sich nicht abseits spielen. Es besteht nur eine Möglichkeit des strafbaren Abseits. Wird der Ball erneut in den Abseitsraum gebracht und sind andere Spieler der angreifenden Mannschaft im Abseitsraum, dann ist „abseits“ zu strafen.

**Frage 83:** Ein Stürmer läuft mit dem Ball rückwärts in den Abseitsraum. Ist das als „Abseits“ anzusehen?

**Antwort:** Das ist kein Abseits. Der ballbesitzende Spieler kann sich selbst nie abseits spielen.

**Frage 84:** Es wird im Abseitsraum gespielt. Der Ball bewegt sich aufs Spielfeld zu, wird aber noch vor der Abseitslinie (im Abseitsraum) gefangen. Der Fänger steht mit beiden Füßen im Spielfeld. Muß Abseits gepfiffen werden?

**Antwort:** Der Ball ist immer noch im Abseitsraum, und in diesem Falle ist die Lage des Balles allein für Abseits ausschlaggebend. Die Stellung des Spielers hat nichts zu sagen. Solange der Ball im Abseitsraum verweilt, gibt es kein Abseits.

**Frage 85:** Der linke Verteidiger und der Rechtsaußen von der Gegenmannschaft sind im Abseitsraum und kämpfen um den Besitz des Balles. Der Stürmer kommt zu Fall, so daß die Füße außerhalb des Spielfeldes liegen; der Ball wird aus dem Abseitsraum gespielt und vom halb-rechten Stürmer zum Tore verwandelt. Muß in diesem Falle Abseits gepfiffen werden?

**Antwort:** Es muß Abseits gepfiffen werden. Die Abseitsstellung ist nicht aufgehoben. Der Spieler befindet sich immer noch zwischen Quer- und Abseitslinie. Das Hinausfallen mit den Füßen könnte ja sonst mit bestimmter Absicht geschehen, um den Wurf auf das Tor zu ermöglichen.

**Frage 86:** Die angreifende Mannschaft verliert den Ball im Abseitsraum. Ein Verteidiger erhält den Ball an der Abseitslinie, tupft ihn außerhalb des Abseitsraumes auf die Erde und bringt ihn dann in den Abseitsraum.

**Antwort:** Jeder Trick und jede List sind beim Spiel erlaubt, wenn der Gegner keinen körperlichen Schaden dabei erleidet. Der Schiedsrichter läßt das Spiel gewähren, muß aber Freiwurf wegen Abseits geben.

**Frage 87:** Ist Abseits zu pfeifen,

- a) wenn der Stürmer im Sprunge in der Luft im Abseitsraum ist und den Ball im Spielfeld fängt, aber beim Betreten des Bodens den Ball im Abseitsraum hat?
- b) Wenn der Spieler in der Ausfallstellung einen Fuß über die Abseitslinie hält (in der Luft) und den Ball im Spielfeld fängt?
- c) Wenn nur der Oberkörper des Spielers im Abseitsraum ist und der Ball im Spielfeld gefangen wird?

**Antwort:** Zu a: Abseits ist in keinem Falle zu geben. Beim Betreten des Abseitsraumes war der Ball bereits in dem Abseitsraum. — Zu b: Der Abseitsraum ist noch nicht betreten. — Zu c: Die Lage des Spielers läßt deutlich erkennen, daß die Füße noch außerhalb des Abseitsraumes liegen. Ein Betreten des Abseitsraumes ist noch nicht erfolgt.

Abseits ist nur strafbar, wenn der Abseitsspieler mit beiden Füßen im Abseitsraum steht und der Ball die Abseitslinie überschritten hat. Handlungen in der Luft sind, weil beweglich, sehr schlecht festzustellen.

**Frage 88:** Angriff aufs Tor. Die Verteidigung bekommt den Ball und spielt ihn ihrem außerhalb des Abseitsraumes stehenden Läufer zu. Dieser spielt den Ball sofort wieder zurück in den Abseitsraum, um „Abseits“ zu erzielen.

**Antwort:** Der Schiedsrichter hat dem Spieler keine Vorschriften zu machen, wohin dieser den Ball spielen soll. Spielt ein Spieler auf Abseits, so kann das der Gegner verhindern, wenn er den Abseitsraum schnell verläßt.

**Frage 89:** Der Stürmer springt aus dem Abseitsraum, während der Ball die Abseitslinie passiert, hat der Stürmer das Spielfeld noch nicht betreten (er befindet sich noch in der Luft im Abseitsraum).

**Antwort:** Das Spiel geht weiter. Hier ist der Stand der Füße ausschlaggebend. Abseits kann nur dann bestraft werden, wenn beim Hineinspielen des Balles beide Füße den Boden im Abseitsraum berührt. Bei Spielhandlungen an der Abseitslinie ist kaum anders zu entscheiden. Nur wenn der herauspringende Spieler deutlich erkennbar im Abseitsraume ist (über 1 m Länge reicht aus, um das einwandfrei festzustellen), soll abseits gepfiffen werden.

**Frage 90:** Ein Spieler der angreifenden Mannschaft steht mit beiden Füßen auf der Abseitslinie. In dem Augenblick, wo der Ball in den Abseitsraum kommt, hebt sich der Spieler auf den Fußspitzen, so daß er sich mit den Fersen in der Luft über der Abseitslinie befindet.

**Antwort:** Der Spieler muß mit beiden Füßen im Abseitsraum stehen, wenn auf „Abseits“ erkannt werden soll.

### Der Einwurf (Regel 13 b).

**Frage 91:** Linksaußen empfängt den Ball an der Seitengrenze und will diesen in die Spielfeldmitte werfen. Bei der Wurfausführung wird der Ball über die Seitengrenze geführt.

**Antwort:** Der über die Seitengrenze geführte Ball ist aus dem Spiel gebracht. Der Gegner erhält einen Einwurf.

**Frage 92:** Unter welchen Umständen hat Einwurf zu erfolgen?

**Antwort:** Einwurf erfolgt, wenn der Ball die Seitenlinie vollständig überschritten hat.

**Frage 93:** Wie wird der Einwurf ausgeführt?

**Antwort:** Der Einwurf wird mit beiden Händen über den Kopf weg ausgeführt. Dabei darf kein Fuß den Boden verlassen.

**Frage 94:** Einwurf. Der Einwerfer wirft einen Spieler an.

**Antwort:** Das ist absichtliches Anwerfen; die werfende Mannschaft wird deshalb mit einem Freiwurf bestraft.

**Frage 95:** Einwurf. In welcher Zeit muß der Ball abgespielt werden?

**Antwort:** Der Einwurf muß schnell erfolgen, so daß der Ball innerhalb drei Sekunden abgeworfen ist; sonst erfolgt Freiwurf für den Gegner.

**Frage 96:** Was ist ein fehlerhaft ausgeführter Einwurf? Welche Strafe ruht darauf?

**Antwort:** Der Einwurf ist fehlerhaft, wenn der Ball nicht mit beiden Armen über den Kopf geworfen wird; wenn der Werfer mit beiden Füßen zugleich den Boden verläßt. Fehler beim Einwurf werden mit Freiwurf bestraft.

**Frage 97:** Einwurf. Der zugespielte Ball verfehlt den Spieler und fällt im eigenen Torraum zu Boden.

**Antwort:** Da der Ball in den eigenen Torraum gespielt worden ist, muß Strafeckwurf gegeben werden.

**Frage 98:** Der Einwerfer wird in der Wurfausführung behindert.

**Antwort:** Der Einwurf wird solange wiederholt, bis die Spieler der Wurfbestimmung gerecht werden. Wenn nötig, muß der Schiedsrichter warnen. Kommen die Spieler der Aufforderung des Schiedsrichters nicht nach, so erfolgt Ausschuß.

**Frage 99:** Einwurf. Dem Einwerfer rutscht der Ball aus den Händen. Er erfaßt ihn wieder und wirft ihn ein.

**Antwort:** Der Einwerfer darf den Ball nur einmal spielen. Die Gegenmannschaft bekommt einen Freiwurf.

**Frage 100:** Einwurf. Der Einwerfende stellt sich auf einen dicht am Spielfeld liegenden Damm.

**Antwort:** Der Einwurf soll hinter der Seitenlinie zu ebener Erde, aber nicht auf einer Erhöhung vor sich gehen. Der Schiedsrichter macht den Werfenden auf seine Fehlstellung aufmerksam.

**Frage 101:** Es erfolgt ein Einwurf. Der Werfer steht zwei Meter hinter der Seitenlinie; sein geworfener Ball erreicht das Spielfeld nicht und bleibt außerhalb liegen. Ein Spieler der Gegenmannschaft eilt hinaus und holt den Ball.

**Antwort:** Der Einwurf ist fehlerhaft, der Ball muß ins Spielfeld geworfen werden. Die Gegenmannschaft bekommt einen Freiwurf.

### Der Abwurf (Regel 13 c).

**Frage 102:** Dem Torwart entgleitet beim Abwurf der Ball und geht durchs Tor.

**Antwort:** Das Tor gilt nicht. Nach der Regel kann durch einen Abwurf kein Tor direkt erzielt werden. Ein Tor ist nur gültig, wenn außer dem Torwart ein anderer Spieler den Ball berührt hat. Der Ball ist durch einen neuen Abwurf ins Spiel zu bringen.

**Frage 103:** Der Torwart wirft beim Abwurf den eigenen Verteidiger an. Der Ball prallt zurück und rollt durch das Tor.

**Antwort:** Es ist Tor zu geben. Blieb hingegen der Ball im Torraum liegen, dann mußte das erste Vergehen bestraft werden, also Freiwurf wegen Berührung des Balles mit dem Körper.

**Frage 104:** Der Ball ist über die Querlinie „aus“ gegangen. Er entrollt beim Abwurf den Händen des Torwartes und bleibt im Torraum liegen. Der Torwart nimmt den Ball und führt zum zweiten Male den Abwurf aus.

**Antwort:** Durch den Abwurf muß der Ball ins Spielfeld gebracht werden. Da es durch den ersten, verfehlten Abwurf nicht geschah, war ein nochmaliger Abwurf notwendig.

**Frage 105:** Ausball. Der Schiedsrichter gibt den Ball frei; der Torwart will abwerfen, in der gleichen Zeit kommt ein anderer Ball in den Torraum. Der Torwart legt seinen Ball ins Tor und benutzt nunmehr zum Abwerfen den „anderen“ Ball. Der Schiedsrichter entscheidet Tor.

**Antwort:** Durch Abwurf kann kein Tor erzielt werden. Die Entscheidung des Schiedsrichters ist falsch. Es mußte Freiwurf wegen Spielverzögerung (3 Sekunden Haltezeit) gegeben werden.

**Frage 106:** Abwurf vom Torraum. Der Ball, schon im Spielfeld, wird durch starken Wind zurück in den Torraum und ins Tor gedrückt. Der Ball ist von keinem Spieler berührt worden.

**Antwort:** Durch einen Abwurf kann kein Tor direkt erzielt werden. Der durch das Tor getriebene Ball muß von dem Torwart erneut abgeworfen werden.

**Frage 107:** Abwurf vom Tor. Der Torwart wirft den linken Verteidiger an. Der Schiedsrichter läßt den Abwurf wiederholen.

**Antwort:** Der Abwurf ist gültig ausgeführt. Durch das Anwerfen des eigenen Verteidigers ist eine Körperberührung verwirkt, die mit Freiwurf bestraft werden muß. Die Entscheidung des Schiedsrichters ist falsch.

**Frage 108:** Darf der Torwart in der Ausführung des Abwurfes über die Torraumlinie in das Spielfeld treten?

**Antwort:** Der Torwart muß seinen Abwurf im Torraum ausführen. Verstößt er dagegen, so erhält der Gegner einen Freiwurf.

**Frage 109:** Der Ball bleibt nach dem Abwurf dicht an der Torraumlinie im Spielfelde liegen. Der Torwart holt sich, ohne aus dem Kreis zu treten, den Ball zurück und führt den Abwurf erneut aus.

**Antwort:** Der Abwurf galt das erstemal als ausgeführt, da der Ball ins Spielfeld zu liegen kam. Für das Hineinspielen des Balles in den eigenen Torraum muß Strafeckwurf gegeben werden.

### Mit Freiwurf wird bestraft (Regel 14 a).

**Frage 110:** Wie wird der Abseitsspieler bestraft?

**Antwort:** Der Abseitsspieler wird mit Freiwurf bestraft, wenn der Ball in den Abseitsraum gekommen ist und der Spieler sich darin befand.

**Frage 111:** Was hat zu geschehen bei Berührung des Balles außer den Händen und Armen?

**Antwort:** Geschah es im Spielfelde erfolgt Freiwurf; im Torraum ist es dem Torwart erlaubt.

**Frage 112:** Was hat zu geschehen, wenn mehr als drei Schritte mit dem Ball in der Hand gelaufen wird?

**Antwort:** Wird mehr als drei Schritte mit dem Ball in der Hand gelaufen, muß, wenn es im Spielfeld geschah, Freiwurf gegeben werden. Der Torwart ist in seinem Torraum an die Laufbestimmung nicht gebunden.

**Frage 113:** Kann durch Freiwurf direkt ein Tor erzielt werden?

**Antwort:** Nein, ein zweiter Spieler muß den Ball erst gespielt haben.

**Frage 114:** Der Angreifer wird, im Begriff den am Boden liegenden Ball aufzunehmen, vom Verteidiger von hinten abgedeckt.

**Antwort:** Solange das Abdecken von hinten ohne jede Körperberührung vor sich geht, geht das Spiel weiter; andernfalls muß Freiwurf gegeben werden.

**Frage 115:** Freiwurf. Nach Anpfiff legt der Werfer den Ball nieder und erfaßt ihn wieder und wirft.

**Antwort:** Der Wurf ist ausgeführt, wenn der Ball die Hände verlassen hat. Das geschah durch Hinlegen des Balles. Das zweite Spielen des Balles wird mit Freiwurf bestraft.

**Frage 116:** Welche Strafe steht auf fehlerhaften Anwurf?

**Antwort:** Für Fehler im Anwurf wird Freiwurf für den Gegner gegeben.

**Frage 117:** Rechtsaußen wirft den Ball in den Torraum, wo er liegen bleibt. Halbrechts wirft sich in den Torraum — die Beine bleiben im Spielfeld — und faustet durch das Tor.

**Antwort:** Das Tor gilt nicht. Der im Torraum liegende Ball darf nicht gespielt werden. Es erfolgt Freiwurf an der Torraumlinie für die verteidigende Mannschaft.

**Frage 118:** Freiwurf wegen Abseits. Während der Wurf- ausführung steht der Werfer im Abseitsraum.

**Antwort:** Die Abseitsregel verlangt, daß der Werfer auf der Abseitslinie stehend den Wurf ausführen soll. Der Schiedsrichter gibt dem Spieler die Stelle des Wurfes an.

**Frage 119:** Kurz vor der Torraumlinie bekommt der Verteidiger den Ball an den Körper; der Ball rollt in den Torraum. Der Schiedsrichter gibt Freiwurf. Muß nicht die härtere Strafe, Strafecke, gegeben werden?

**Antwort:** Das erste Spielvergehen, das war Körperberührung, muß immer bestraft werden. Der Schiedsrichter gibt ganz richtig Freiwurf.

**Frage 120:** Vor dem Torraum. Im Vorlaufen verliert der Mittelstürmer den Ball und tritt daraufhin in den Torraum; im gleichen Augenblick erfaßt der Halbrechte den Ball und wirft auf das Tor.

**Antwort:** Der Schiedsrichter muß eingreifen, da sich ein Spieler der angreifenden Mannschaft schuldig gemacht hat. Zudem geschieht das Hineintreten unmittelbar in der Spielhandlung. Es ist Freiwurf zu geben.

**Frage 121:** Freiwurf. Ein Spieler der ballwerfenden Mannschaft steht neben dem wurfausführenden Spieler. Nach Anpfiff legt der Werfer den Ball in die Hände seines Mitspielers, der ihn weiterspielt.

**Antwort:** Der Freiwurf gilt immer als ausgeführt, wenn der Ball die Hand des Werfers verlassen hat. Das geschieht hier nicht im Sinne eines Werfens. Es ist unstatthaft, einem zweiten Spieler den Ball in die Hände zu legen, der Gegenmannschaft muß dafür ein Freiwurf zugesprochen werden.

**Frage 122:** Freiwurf. Ein Gegenspieler steht 25 cm vom Werfer entfernt, ohne dabei den Wurfausführenden zu behindern.

**Antwort:** Es kommt darauf an, wo der Gegenspieler steht. Hat er in der Wurfrichtung oder auf der Seite, von wo der Wurf ausgeführt wird, Aufstellung genommen, dann kann seine Stellung allein schon eine Behinderung des Werfers bedeuten. Ob Behinderung vorliegt oder nicht, muß an Ort und Stelle durch den Schiedsrichter entschieden werden.

**Frage 123:** Ein Spieler drückt den Ball mit beiden Händen gegen den Boden und springt in gebückter Haltung vor dem Angreifer hin und her, diesen mit dem Gesäß abwehrend.

**Antwort:** Kommen bei dem Herumspringen mehr als drei Schritte heraus, dann muß der Schiedsrichter mit Freiwurf strafen. Jedes Drängeln ist erlaubt, auch das mit dem Gesäß. Allerdings muß hartes „Drängeln“ unterbunden werden.

**Frage 124:** Es erfolgt Einwurf auf einem 50 m breiten Spielfeld, nicht weit vom Tor entfernt. Der Schiedsrichter wird angeworfen und lenkt den Ball ins Tor.

Wie ist zu entscheiden

- a) wenn der Stürmer von der Gegenmannschaft einwirft?
- b) wenn der eigene Verteidiger einwirft?

**Antwort:** Durch einen Einwurf kann ein Tor direkt nicht erzielt werden, es muß wie beim Freiwurf, durch einen zweiten Spieler geschehen. Unmittelbar ins Tor zu werfen ist nur bei Strafwürfen gestattet. Der Schiedsrichter zählt im Spiel als „toter“ Gegenstand. Berührt er den Ball, so geht das Spiel weiter, als sei nichts geschehen.

Zu a: Es muß Abwurf erfolgen, weil ein Spieler der angreifenden Mannschaft den Ball über die Querlinie brachte.

Zu b: Es muß Eckwurf erfolgen, weil ein Spieler der verteidigenden Mannschaft den Ball über die Querlinie spielte.

**Frage 125:** Freiwurf am Torraum der A-Mannschaft. Der Werfer zögert mit der Wurfausführung länger als drei Sekunden. Kurz entschlossen eilt ein Mannschaftsgenosse (Rechtsaußen) hinzu, schlägt den Ball aus der Hand und wirft ein Tor.

**Antwort:** Das Tor ist nicht gültig. Der Schiedsrichter muß wegen Spielverzögerung Freiwurf für die Gegenmannschaft geben. Das Eingreifen des anderen Stürmers ist belanglos.

**Frage 126:** Ein Spieler der verteidigenden Mannschaft hält, von mehreren Gegenspielern stark bedrängt, den Ball mit ausgestreckten Armen über den eigenen Torraum; die 5-Sekunden-Ballhaltezeit wird dabei überschritten.

**Antwort:** Eine Ballhaltezeit wie bei „Ball im Spiel“ kommt nicht in Frage; deswegen kann auch keine Bestrafung erfolgen. Hingegen kann der Schiedsrichter gegen die Art des Spieles einschreiten, weil der Spieler durch seine ungebührliche Spielhandlung den Ball dem Spiel entzieht. Es ist Freiwurf zu geben.

**Frage 127:** Halblinks wirft aus vollem Lauf auf das Tor; der Ball prallt vom Pfosten zurück; Halbrechts fängt und wirft ein. Gilt das geworfene Tor, trotzdem Halblinks den Torraum betreten hat?

**Antwort:** Das Tor kann nicht anerkannt werden. Der Halblinke ist unmittelbar in der Spielhandlung in den Torraum getreten. Das Vergehen der eigenen Mannschaft bringt einen Freiwurf für die Gegenmannschaft ein.

**Frage 128:** Freiwurf für A am Torraum B. Ein zweiter Spieler der A-Mannschaft steht beim Werfer, seine Hände etwa 10 cm über den Ball haltend. Bei Anpfiff ergreift der zweite Spieler den Ball und wirft ein Tor.

**Antwort:** Das Tor gilt nicht. Beim Freiwurf muß der Ball die Hände des Werfers verlassen haben, bevor ein anderer Spieler den Ball weiterspielen darf. Das ist nicht geschehen. Der voreilige Spieler wird auf seinen Fehler aufmerksam gemacht. Der Freiwurf wird wiederholt.

**Frage 129:** Freiwurf. Ein Gegenspieler steht in der Nähe des Wurfausführenden und breitet die Arme aus.

**Antwort:** Der Gegenspieler nimmt durch seine Armhaltung eine offenbare Abwehrstellung ein. Es hat Verwarnung des Spielers und Wiederholung des Wurfes zu erfolgen.

**Frage 130:** Die Mannschaften von W. und K. spielen. Freiwurf im Strafraum der Mannschaft K. Der Mittelstürmer wirft den Ball direkt durchs Tor; der Ball prallt vom hinteren Torpfosten zurück, und der Torwart tritt den nach dem Spielfelde zurollenden Ball vollends hinaus.

**Antwort:** Ein unmittelbar durch Freiwurf erzielt Tor gilt nicht. Der durchs Tor gegangene Ball ist in diesem Falle als „Aus“ball zu bewerten. Der Schiedsrichter muß Abwurf geben. Für das zwecklose Fußballspiel kann der Torwart nur verwarnet werden.

**Frage 131:** Der Ball rollt auf das Tor zu. Der Torwart wirft mit dem Ersatzball danach. Die Bälle prallen zusammen und es geht dabei a) ein Ball ins Aus oder b) ins Tor, und der andere ins Spielfeld, oder es gehen c) beide Bälle ins Spielfeld, oder d) beide Bälle ins Tor.

**Antwort:** Es handelt sich um eine ungebührliche Spielhandlung, die zur Spielunterbrechung führen muß. Tor kann nie entschieden werden, da zwei Bälle im Spiel sind. Verwarnung des Torwartes und Freiwurf für den Gegner sind notwendig.

**Frage 132:** Der Schiedsrichter gibt Freiwurf. Der Werfer führt den Freiwurf früher aus als der Schiedsrichter angepfiffen hat. Daraufhin gibt der Schiedsrichter Freiwurf für den Gegner.

**Antwort:** Der Freiwurf muß wiederholt werden. Der Schiedsrichterpfiff ist maßgebend für die Fortsetzung des Spieles und nicht eine plötzliche Eingebung des Spielers.

**Frage 133:** Über einer Torecke hängt ein Rock. Der auf das Tor geworfene Ball fliegt dagegen. Ein ohne das Hindernis sicher erreichtes Tor kommt nicht zustande. Der Schiedsrichter entscheidet aber Tor.

**Antwort:** Ein Tor kann nur entschieden werden, wenn tatsächlich der Ball das Tor passiert; das ist nicht der Fall. Die ungebührliche Handlung des Torwartes muß mit Freiwurf bestraft werden.

Das Vorkommnis kann zum Protest führen, wenn der Sieg der geschädigten Mannschaft davon abhängt. Im übrigen wäre es Sache des Schiedsrichters gewesen, zeitig genug für die Entfernung des Kleidungsstückes zu sorgen.

**Frage 134:** Serienspiel; 10 Grad unter Null. Die eine Mannschaft spielt sehr überlegen; ihr Torwart hat daher wenig zu tun, friert sehr und hängt sich einen Mantel über. Gerade da greift der Gegner an. Der Torwart streift schnell den Mantel ab und dieser kommt zum größten Teil auf die Torlinie zu liegen. Torwurf; der Ball entgleitet den Händen des Torwartes und rollt nach dem Tor. Dabei bleibt er auf der Torlinie am Mantel hängen. Der Schiedsrichter pfeift Tor.

**Antwort:** Das ist kein Tor! Der Ball hat die Torlinie nicht überschritten. Es hätte Tor werden können, aber der Mantel vereitelte es. Weil der Torwart an dem Vorhandensein des Mantels schuldig ist, muß Freiwurf an der Torraumlinie wegen ungebührlicher Spielhandlung gegeben werden.

**Frage 135:** Ein Freiwurf wird direkt auf das Tor geworfen. Der Torwart springt nach dem Ball und berührt diesen außerhalb des Torraumes; daraufhin geht der Ball durchs Tor.

**Antwort:** Es kommt ganz darauf an, wo der Torwart gestanden hat. Springt er vom Torraum aus nach dem Ball, dann ist er immer noch Torwart, und das erzielte Tor gilt nicht. Befindet er sich aber schon außerhalb des Torraumes und berührt dort den Ball, dann ist das Tor gültig. Der Torwart gilt außerhalb seines Torraumes als Spieler.

#### Mit Eckwurf wird bestraft (Regel 14 b).

**Frage 136:** Wo wird der Eckwurf ausgeführt?

**Antwort:** Der Eckwurf wird an der Spielfeldecke ausgeführt, die dem Ausgehen des Balles am nächsten liegt.

**Frage 137:** Eckwurf. Wie weit haben die Spieler vom Werfer zu stehen?

**Antwort:** Die Aufstellung der Spieler ist beim Eckwurf beliebig. Sie dürfen den Wurfausführenden aber nicht behindern.

**Frage 138:** Wurf aufs Tor. Der Torwart wehrt ab, und der Ball rollt über die im Torraum befindliche Querlinie ins Aus.

**Antwort:** Es kommt Eckwurf in Frage, weil der Torwart den Ball ausspielte.

Der Strafeckwurf kommt nur in den Fällen in Frage, wenn der durch die verteidigende Mannschaft in den Torraum kommende Ball darin liegen bleibt oder wenn der durch die verteidigende Mannschaft in den Torraum kommende Ball vom Torwart gefangen oder berührt wird.

**Frage 139:** Der Verteidiger spielt den Ball absichtlich in den Torraum, und der Ball rollt über die Querlinie.

**Antwort:** Der vom Verteidiger in den Torraum gespielte und über die Querlinie rollende Ball ist aus. Es ist Eckwurf zu geben.

**Frage 140:** Der Eckwurf wird ausgeführt. Durch das Armschwingen bringt der Werfer den Ball über die Querlinie.

**Antwort:** Es hat keine Bedeutung, wenn der Ball durch die Arme über die Querlinie hinübergehoben wird. Er ist wieder im Spiel, sobald er die Wurfhand verlassen hat.

**Frage 141:** Ein Stürmer wirft auf das Tor, der Torwart wehrt den scharfgeworfenen Ball ab, dieser springt auf die Torlinie und die Pfosteninnenkante, prallt an den Torwart zurück und geht dann über die Querlatte aus.

**Antwort:** Wenn der Ball auf die Torlinie springt, dann ist er noch nicht durch das Tor gegangen. Die Regel besagt deutlich genug, daß der Ballumfang für ein gültiges Tor maßgebend ist. Das trifft in diesem Falle nicht zu. Es erfolgt Eckwurf.

**Frage 142:** Die verteidigende Mannschaft führt einen Einwurf dicht an der Eckfahne aus. Der Ball fliegt, ohne einen anderen Spieler berührt zu haben, über die Querlinie.



**Antwort:** Das kann nur als Eckwurf gepfiffen werden. Die verteidigende Mannschaft spielt zuletzt den Ball. Ob dabei das Ausspielen über die Querlinie durch einen Einwurf oder in zusammenhängender Spielhandlung geschieht, bleibt sich für das Strafmaß gleich.

#### Mit Strafeckwurf wird bestraft (Regel 14 c).

**Frage 143:** Was hat zu geschehen, wenn ein Spieler der verteidigenden Mannschaft den Torraum betritt?

**Antwort:** Betritt ein Spieler der verteidigenden Mannschaft den Torraum, so muß Strafeckwurf gegeben werden.

**Frage 144:** Der rechte Verteidiger spielt den Ball in seinen Torraum; der Torwart faustet den Ball über das Tor ins Aus. Der Schiedsrichter entscheidet Eckwurf.

**Antwort:** Die Entscheidung ist falsch. Der Torwart hat den Ball berührt, und das ist maßgebend für die Strafvorfugung. Es muß Strafeckwurf gegeben werden.

**Frage 145:** Halbzeit. Das Spiel wird angepfiffen. Der Torwart von der einen Mannschaft ist noch nicht im Tor; ein Mitspieler besetzt die Stelle, ohne sich beim Schiedsrichter gemeldet zu haben. Der Gegner wirft aufs Tor, und der Spieler im Tor hält den Ball. Der Schiedsrichter entscheidet Tor.

**Antwort:** Tor kann nicht entschieden werden, weil ja der Ball gar nicht ins Tor ging. Für das unerlaubte Spiel im Tor muß Strafeckwurf gegeben werden.

**Frage 146:** Der Ball wird auf das Tor geworfen, prallt vom Pfosten zurück und rollt der Torraumlinie zu. Der an der Torraumlinie stehende Verteidiger will das Weiterrollen des Balles bis in das Spielfeld verhindern und legt die Hand auf den Ball. Wie muß entschieden werden?

**Antwort:** Jedes Spielen des Balles im eigenen Torraum muß mit einem Strafeckwurf bestraft werden.

**Frage 147:** Der auf das Tor geworfene Ball überschreitet die Querlinie um 1 m. Ein Verteidiger läuft in der Annahme, der Ball sei aus, durch den Torraum, faßt den Ball und wirft ihn seinem Torwart zu.

**Antwort:** Solange der Schiedsrichter nicht abgepfiffen hat, gilt die Spielhandlung auch noch nicht als abgeschlossen. Der Verteidiger braucht nicht in den Torraum zu laufen, der Ball kann ins Aus gehen. Für Betreten des eigenen Torraumes muß Strafeckwurf gegeben werden.

#### Mit Strafwurf wird bestraft (Regel 14 d).

**Frage 148:** Ein weitgeworfener Ball rollt im Spielfeld. Der Mittelläufer der einen und der halbrechte Stürmer der anderen Mannschaften laufen dem Balle nach. Zehn Meter vom Ball entfernt bückt sich der Mittelläufer, so daß der dicht hinter ihm herlaufende Stürmer über ihn hinweg zu Fall kommt.

**Antwort:** Das ist eine rohe Handlung des Mittelläufers. Der Schiedsrichter muß den Mittelläufer bestrafen, geschah es im Strafraum mit 15 m, geschah es im Spielfeld mit Strafwurf. Außerdem muß in beiden Fällen Herausstellung erfolgen.

**Frage 149:** Was hat zu geschehen bei hartem Spiel?

**Antwort:** Für hartes Spiel im ganzen Spielfeld wird Strafwurf gegeben. Der hart spielende Spieler wird verwarnet. Bei fortgesetztem hartem Spiel muß der Spieler ausgeschlossen werden.

**Frage 150:** Wo wird der Strafwurf ausgeführt?

**Antwort:** Der Strafwurf wird auf der Stelle des Vergehens, im Strafraum jedoch nicht näher als 5 m von der Torraumlinie entfernt, ausgeführt, wenn die verteidigende Mannschaft schuldig ist.

**Frage 151:** Welche Würfe sind Strafwürfe?

**Antwort:** Strafwürfe sind: 15-m-, Straf-, Eck- und Strafeckwurf.

**Frage 152:** Kann durch Strafwurf direkt ein Tor erzielt werden?

**Antwort:** Ja; eine Berührung durch einen zweiten Spieler ist nicht notwendig.

**Frage 153:** Der Stürmer beim Torwurf. Der Verteidiger greift von hinten ein und hält den Gegner am Handgelenk fest.

**Antwort:** Diese regelwidrige Handlung ist hartes Spiel. Es muß Strafwurf gegeben werden und hat Verwarnung zu erfolgen. Wiederholungen solcher Handlungen führen zum Ausschluss des Spielers.

**Frage 154:** Im Strafraum. Strafwurf soll ausgeführt werden. Die Spieler der verteidigenden Mannschaft stellen sich dicht an der Torraumlinie auf, eine dichte Abwehrlinie bildend. Der aufs Tor geworfene Ball wird von einem Verteidiger abgefangen.

**Antwort:** Die Aufstellung der Spieler ist erlaubt. Die Entfernung der Spieler vom Werfer hat der Schiedsrichter laut Regel zu prüfen. Das Ballabfangen ist Abwehrlpflicht.

#### Mit 13-m-Wurf wird bestraft (Regel 14 e).

**Frage 155:** Wenn erfolgt 13-m-Wurf?

**Antwort:** Der 13-m-Wurf erfolgt für rohes Spiel der verteidigenden Mannschaft im eigenen Strafraum, z. B. absichtliches Schlagen, um den Gegner zu verletzen, Treten, Beinstellen usw.

**Frage 156:** Wo wird der 13-m-Wurf ausgeführt?

**Antwort:** Der 13-m-Wurf wird auf der 13-m-Marke ausgeführt.

**Frage 157:** Was geschieht, wenn der Werfer nach dem 13-m-Wurf übertritt?

**Antwort:** Der Wurf ist gültig, da das Übertreten nach der Ausführung geschah. Das Spiel geht weiter.

**Frage 158:** 13 m. Der Werfer wirft den Ball hoch und faustet durchs Tor.

**Antwort:** Das Tor gilt nicht. Der Ball ist zweimal vom Werfer gespielt worden. Wegen fehlerhafter Wurfausführung muß Freiwurf für die Gegenmannschaft gegeben werden.

**Frage 159:** 13 m. Der Ball entgleitet dem Werfer beim Wurf. Er erfaßt ihn wieder und wirft zum Tor ein.

**Antwort:** Das Tor gilt nicht. Der Werfer darf nur einmal den Ball spielen. Die Gegenmannschaft bekommt einen Freiwurf, der auf der 13-m-Marke auszuführen ist.

**Frage 160:** 13 m. Um nicht überzutreten, führt der Werfer den Wurf 2 m vor der 13-m-Marke aus.

**Antwort:** Das ist unstatthaft. Der 13-m-Wurf ist auf der 13-m-Marke auszuführen. Die Gegenmannschaft bekommt einen Freiwurf.

**Frage 161:** Wo befinden sich die Spieler beim 13-m-Wurf?

**Antwort:** Bei der Ausführung des 13-m-Wurfes müssen sich alle Spieler hinter der Abseitslinie und der Torwart auf seiner Torlinie aufhalten.

**Frage 162:** Muß bei Anwendung der 13-m-Strafe der schuldige Spieler noch ausgeschlossen werden?

**Antwort:** Für rohes Spielen muß immer 13 m gegeben werden. Der rohe Spieler ist außerdem sofort vom Spiel auszuschließen. Beide Anordnungen können nicht getrennt werden. Die erste ist als Strafe, die zweite als erzieherische Maßnahme anzusehen.

**Frage 163:** 13 m. Der Torwart stellt sich an der Torraumlinie auf und fängt den Ball ab. Ist die Stellung des Torwarts richtig, und muß der 13-m-Wurf wiederholt werden?

**Antwort:** Der Torwart muß beim 13-m-Wurf auf der Torlinie stehen. Der Torwart ist auf seine Stellung aufmerksam zu machen. Der 13-m-Wurf muß wiederholt werden.

**Frage 164:** 13 m. Der Werfer wirft den Ball schräg nach vorn. Der halblinke Stürmer der werfenden Mannschaft eilt vor, nimmt den Ball und sendet ein.

**Antwort:** Der 13-m-Wurf muß auf das Tor ausgeführt werden. Das Abspielen des Balles ist eine regelwidrige Handlung. Der Gegner erhält einen Freiwurf.

**Frage 165:** 13 m. Der Schiedsrichter steht nahe am Tor. Der Ball trifft den Schiedsrichter, prallt ab und fliegt durchs Tor.

**Antwort:** Das Tor gilt. Der Schiedsrichter gilt als „toter“ Gegenstand. (Der Standort des Schiedsrichters ist falsch, er muß außerhalb des Torraumes sich aufhalten.) Die geschädigte Mannschaft kann nach Spielschluß Protest einlegen, wenn dieses Tor das Spielresultat beeinflusst.

**Frage 166:** 13 m für Mannschaft A. Je ein Spieler von beiden Mannschaften steht im Strafraum. Der 13-m-Wurf wird gehalten. Der Schiedsrichter, der die Wurf- und Fanghandlung aufmerksam verfolgt, hat die beiden im Strafraum stehenden Spieler nicht beobachtet. Nach der Wurfausführung macht die werfende Mannschaft den Schiedsrichter aufmerksam. Der Schiedsrichter läßt das Spiel weitergehen. Die Mannschaft A legt nach Spielschluß Protest ein.

**Antwort:** Der Protest muß abgelehnt werden, weil eine Fehlentscheidung gar nicht vorliegt. Das Verhalten des Schiedsrichters ist richtig. Er bemerkt die beiden Spieler nicht, und deren Vergehen hat gar keinen Einfluß auf die Spielhandlung. Der 13-m-Wurf gilt als ausgeführt, und ein erzieltes Tor wäre anzuerkennen.

**Frage 167:** Serienspiel. A wird wegen rohen Spiels im Strafraum mit 15 m bestraft. Nach der Schiedsrichterentscheidung ruft die B-Mannschaft: „Torwartwechsel!“ Der Torwart ist ein sicherer Werfer und führt den 15-m-Wurf aus. Nach erfolgtem Wurf kommt wieder der Ruf „Torwartwechsel“, und der Torwart nimmt seine frühere Stellung ein.

**Antwort:** Den 15-m-Wurf kann auch der Torwart ausführen. Dem Schiedsrichter braucht deswegen kein Torwartwechsel gemeldet zu werden. Der Schiedsrichter hat keinen Grund einzugreifen.

**Frage 168:** 15 m. Der Schiedsrichter steht am Tor. Der Ball prallt von ihm zurück; der 15-m-Werfer erfaßt den Ball und sendet ein.

**Antwort:** Das Tor gilt nicht. Der Werfer spielt den Ball zweimal, ohne daß diesen inzwischen ein anderer Spieler spielte. Die Strafe dafür ist Freiwurf.

**Frage 169:** 15 m. Der Torwart hält den Ball. Der Schiedsrichter läßt den 15-m-Wurf wiederholen, weil beim Wurf Spieler von beiden Mannschaften im Abseitsraum standen. Der Ball geht aus. Die Spieler standen immer noch im Abseitsraum. Der Schiedsrichter läßt den 15-m-Wurf zum zweiten Male wiederholen, und dieser Wurf führt zum Tor. Da die Spieler auch jetzt noch im Abseitsraum standen, bricht der Schiedsrichter das Spiel ab.

**Antwort:** Die Arbeit des Schiedsrichters war regelwidrig. Richtig ist: Solange der Wurf nicht ausgeführt ist, muß der Schiedsrichter gegen die Voreilenden oder schon im Abseitsraum stehenden Spieler einschreiten und deren Aufenthalt hinter der Abseitslinie anordnen. Ist aber der Wurf ausgeführt und bemerkt der Schiedsrichter nun erst die vorgeeilten Spieler, dann bleibt es bei dem einen Wurf. Nur wenn die „zu früh vorgeeilten Spieler“ den Werfer offensichtlich im Werfen behindern, soll der Schiedsrichter die Wiederholung des Wurfes anordnen.

**Frage 170:** Wegen rohen Spieles im Strafraum wird 15 m gegeben. Der Werfer legt nach dem Anpfiff den Ball auf die 15-m-Marke, anstatt den Wurf auszuführen.

**Antwort:** Der 15-m-Wurf hat auf das Tor zu erfolgen. Für das unstatthafte Verhalten des Werfers bekommt die Gegenmannschaft einen Freiwurf auf der 15-m-Marke zugesprochen.

**Frage 171:** Serienspiel. L. — E. 1:1. L. erhält einen 15-m-Wurf zugesprochen. Der Torwart der L.-Mannschaft führt den Wurf aus und erzielt Tor. Der Schiedsrichter erkennt das Tor nicht an, weil L. den Torwartwechsel nicht gemeldet hat. Er gibt der E.-Mannschaft einen Strafeckwurf.

**Antwort:** Die Entscheidung entbehrt jeder Regelkenntnis. Der 15-m-Wurf darf von jedem Spieler ausgeführt werden, auch vom Torwart. Ein Torwartwechsel braucht deshalb nicht angezeigt zu werden. Das erzielte Tor gilt. Die Entscheidung des Schiedsrichters auf Strafecke ist grundverkehrt.

**Frage 172:** Rohes Spiel eines Spielers der A-Mannschaft, 15 m für B-Mannschaft. Der Schiedsrichter stellt den rohen Spieler nicht heraus. Die A-Mannschaft verliert und legt am Spielschluß Protest ein; Protestgrund: Der Schiedsrichter hätte sich durch die Nichtherausstellung des Spielers einen Regelverstoß zuschulden kommen lassen.

**Antwort:** Die regelrechte Strafe, 15 m, ist gegeben worden. Die Herausstellung des rohen Spielers muß der Spielregel nach erfolgen.

Der Protest muß trotz alledem abgelehnt werden, weil die protestierende Mannschaft nicht benachteiligt wurde, sich im Gegenteil im Vorteil befand.

**Frage 173:** 15 m. Der Werfer steht auf der 15-m-Marke und holt zum Wurf aus. Währenddessen läuft der Torwart 2 m aus dem Torraume heraus und darauf wehrt er den nunmehr geworfenen Ball über die Querlinie ab.

**Antwort:** Der Torwart muß beim 15-m-Wurf auf der Torlinie stehen. Verstößt er dagegen, so muß der Schiedsrichter darauf aufmerksam machen. Im vorliegenden Falle muß der 15-m-Wurf wiederholt werden.

### Allgemeine Bestimmungen (Regel 15).

**Frage 174:** Wo haben die Spieler bei Frei-, Straf-, Eck- und Abwurf zu stehen?

**Antwort:** Alle Spieler stehen beliebig weit vom Wurfausführenden entfernt. Sie dürfen den Werfer nicht behindern.

**Frage 175:** Was geschieht, wenn bei einem Freiwurf ein Spieler der werfenden Mannschaft 2 m vom Werfer entfernt steht und ihm der Ball zugespielt wird?

**Antwort:** Die Aufstellung der Spieler in der Ausführung des Freiwurfs, Strafeckwurfes und Eckwurfes ist beliebig. Es wird kein Unterschied zwischen den Mannschaften gemacht. Das Spiel geht weiter.

### Keinen Vorteil dem Schuldigen (Regel 16).

**Frage 176:** Der Angreifer holt aus zum Torwurf. Der Verteidiger will den Ball aus den Händen schlagen, verfehlt ihn aber und schlägt auf den Arm.

**Antwort:** Der Schiedsrichter wartet das Ergebnis des Wurfs ab. Wurde ein Tor erzielt, dann ist dieses gültig. Verliert der Werfer den Ball, dann muß Freiwurf für die angreifende Mannschaft gegeben werden. Geschah das Schlagen auf den Arm absichtlich, so muß wegen harten Spiels Strafwurf gegeben werden und Verwarnung erfolgen.

**Frage 177:** Rechtsaußen wirft, der hinzueilende Verteidiger kommt ins Stolpern und stößt dabei den Ball durch das Tor.

**Antwort:** Das erzielte Tor gilt, wenn der Schiedsrichter nicht zu früh abpfeift. Ist das der Fall, oder wird der Ball über die Querlinie gespielt oder vom Torwart gehalten, dann muß das Fußballspiel mit Freiwurf bestraft werden.

**Frage 178:** Ein kurzes Gedränge von zwei Spielern im Strafraum; ein Spieler rutscht aus und fällt auf den Ball; der andere schlägt absichtlich seinen Gegner. Der Schiedsrichter weist den rohen Spieler vom Spielfeld und gibt Freiwurf wegen Körperberührung.

**Antwort:** Die Entscheidung ist richtig. Das erste Spielvergehen (Körperberührung) muß gepfiffen werden. Für die darauffolgende rohe Handlung wird richtig mit der Herausstellung des Spielers geantwortet.

**Frage 179:** Der Mittelstürmer B. steht wurfbereit an der Torraumlinie; der Verteidiger H. hakt in den Wurfarm ein. Der Schiedsrichter pfeift das Vergehen, während eben der Mittelstürmer zum Tore einwirft. Der Schiedsrichter läßt daraufhin das Tor gelten.

**Antwort:** Der Schiedsrichter soll nie zu früh pfeifen. Hat er es aber doch getan, dann ist zu prüfen, ob der Ball beim Abpfeiff die Torlinie bereits überflogen hatte, oder

eben überflog, oder auch noch nicht überflog. Im ersteren Falle gebe er Tor, im zweiten ebenfalls und schicke einen zweiten Pfiff hinterher, im dritten Falle ist kein Tor zu geben, weil sich der Ball noch auf das Tor zu bewegte. In den ersten beiden Fällen ist das Vergehen durch das erzielte Tor behoben, im dritten muß Strafwurf für die Mannschaft gegeben werden, bei deren Spieler eingehakt wurde.

**Frage 180:** Ein Stürmer überspielt die Verteidigung; der Torwart eilt, die Gefahr erkennend, aus dem Torraum dem Angreifer entgegen; der Stürmer umspielt auch ihn. Der Torwart wirft sich hin und zieht dem werfenden Stürmer ein Bein fort; der Schiedsrichter pfeift, kurz darauf fliegt der Ball durch das Tor.

**Antwort:** Der Pfiff des Schiedsrichters unterbindet das Spiel. Das Tor wird nach dem Pfiff erzielt. Es ist deshalb nicht anzuerkennen. Richtiger wäre gewesen, mit dem Pfiff zu warten, bis die Wurfauswirkung feststand. Der Schiedsrichter muß 15 m geben und den Torwart herausstellen.

**Frage 181:** Der Ball wird vom Angreifer in den Torraum gespielt und bleibt an der Torraumlinie liegen. Der Verteidiger spielt den Ball mit dem Fuß seinem Torwart zu; dieser verfehlt und der Ball fliegt durchs Tor.

**Antwort:** Der Schiedsrichter pfeife Vergehen am Torraum nie zu früh ab. Er muß wie im vorliegenden Falle die Wirkung des verbotenen Fußballspiels im Torraum abwarten und bei erzieltm Tor auf Tor entscheiden. Die vorangegangenen Fehler sind dann behoben. Wird kein Tor erzielt, so muß der Schiedsrichter für regelwidriges Spiel im Torraum Strafeckwurf geben.

**Frage 182:** Der halblinke Stürmer wirft aufs Tor und läuft nach dem Wurf in den Torraum; der nachsetzende Verteidiger betritt ebenfalls den Torraum. Der Schiedsrichter entscheidet Strafecke.

**Antwort:** Der Schiedsrichter muß abwarten, was mit dem Wurf geschieht. Eine Unterbrechung schädigt die angreifende Mannschaft. Es ist zu untersuchen, ob durch das Hineintreten in den Torraum ein Eingriff in die Spielhandlung erfolgt ist. Geschah das nicht, so muß ein etwa erzieltm Tor anerkannt werden. Wurde kein Tor erzielt, so muß Strafecke gegen den Verteidiger gegeben werden.

**Frage 183:** Wurf aufs Tor. Ein Verteidiger geht den Werfer hart an. Erzieltes Tor und Vergehen fallen zusammen.

**Antwort:** Der Schiedsrichter entscheide Tor. Der Verteidiger ist zu verwarnen.

**Frage 184:** Der Mittelläufer von der Mannschaft A spielt den Ball seinem halblinken Stürmer zu. Der rechte Verteidiger von der Mannschaft B läuft auch nach dem Ball; dabei springt ihm dieser auf den Fuß und fliegt a) in den Torraum, b) durch das Tor.

**Antwort:** Das Fußballspielen des Verteidigers ist auf alle Fälle strafbar. Wenn, wie bei a, der Ball im Torraum verbleibt, muß das erste Vergehen, also unberechtigtes Fußballspielen bestraft werden, wenn aber, wie bei b, der mit dem Fuß gespielte Ball durch das Tor geht, dann muß das Tor gegeben werden, vorausgesetzt, daß der Schiedsrichter nicht zu früh „Körperfehler“ gepfiffen hat.

**Frage 185:** Mittelstürmer von A spielt allein durch; kurz vor dem Torraum wird er von einem Verteidiger von B gesperrt, der rückwärts gehend dabei in den Torraum tritt. In diesem Augenblick wirft der Stürmer aufs Tor und betritt selbst den Torraum. Der Wurf ergibt ein Tor.

**Antwort:** Der rückwärtsgehende Verteidiger betritt zuerst den Torraum. Der Schiedsrichter wartet mit dem Eingriff, bis die Auswirkung des Wurfes feststeht. Ein erzieltes Tor ist anzuerkennen; das Spielvergehen ist dadurch behoben. Geht der Ball nicht ins Tor, muß Strafecke gegeben werden. Tritt aber der Werfer während der Wurfausführung in den Torraum, dann darf ein erreichtes Tor nicht anerkannt werden.

**Frage 186:** Serienspiel A- und B-Mannschaft. Ein Spieler der B-Mannschaft wird wegen Tätlichkeit des Spielfeldes verwiesen. Es erfolgt ein Angriff der B-Mannschaft auf das Tor. In diesem Augenblick sieht der Schiedsrichter den herausgestellten Spieler am Torpfosten lehnen; er unterbricht das Spiel und verlangt Entfernung des Spielers.

**Antwort:** Die schuldige Mannschaft soll niemals durch eine Strafverfügung einen Vorteil bekommen. Das würde im vorliegenden Falle zutreffen. Der Schiedsrichter mußte unbedingt den Angriff erst zum Abschluß kommen lassen, dann ist immer noch Zeit abzupfeifen und den Spieler zu entfernen.

**Frage 187:** Der Halblinke der A-Mannschaft wird beim Ballabspielen an den Linksaußen regelwidrig gehindert; dieser erhält dennoch den Ball und wirft ein Tor. Während des regelwidrigen Spiels pfeift der Schiedsrichter aber schon ab und gibt Freiwurf für die A-Mannschaft.

**Antwort:** Der Schiedsrichter soll nie zu früh abpfeifen. Ist die unschuldige Mannschaft offensichtlich im Vorteil, dann muß erst das Ergebnis der Spielhandlung abgewartet werden. Das geschieht aber im vorliegenden Falle nicht. Die Regel wird nicht richtig ausgelegt und angewandt. Die Entscheidung ist dem Schiedsrichter trotzdem nicht als fehlerhaft vorzuhalten. Er hat das Vergehen nur zu schnell abgepfiffen. Seine Entscheidung, Freiwurf für die A-Mannschaft, wird der Regel gerecht.

**Frage 188:** Der halblinken Stürmer berührt den Ball mit dem Körper; zu gleicher Zeit wird er vom Gegner hart angegangen; Körperspielen und hartes Spielen fallen also zeitlich zusammen.

**Antwort:** Es muß untersucht werden, ob das Körperspielen durch das harte Angehen verursacht wurde. Trifft das zu, dann muß der hart spielende Spieler verwarnet und sein Verhalten mit Strafwurf geahndet werden. Wurde der Ball hingegen durch eigenes Verschulden an den Körper gebracht, dann muß dafür sowie für das gleichzeitige körperliche Angehen ein Schiedsrichterball gegeben werden; der letztgenannte Spielvorfall ist außerdem als unerlaubtes hartes Spiel zu verwarnen.

**Frage 189:** Ein Stürmer holt aus zum Wurf und wird dabei behindert. Der Schiedsrichter pfeift noch nicht, sondern wartet erst die Auswirkung des Wurfes ab. Nachdem der Ball vom Torwart gehalten wird, gibt er Freiwurf wegen Wurfbehinderung.

**Antwort:** Das ist die richtige Anwendung der Regel. Die schuldige Mannschaft soll durch eine Strafe keinen Vorteil bekommen. Die Auswirkung des Wurfes muß abgewartet werden. Dann kann der Schiedsrichter zu jeder Zeit die Strafe noch verfügen.

**Frage 190:** Halblinks wirft an den Torpfosten und der Ball prallt in das Spielfeld zurück. Der Torwart läuft aus dem Torraum, faßt den Ball und wirft ihn in den Torraum hinein; der Ball rollt durch das Tor.

**Antwort:** Der Schiedsrichter soll mit seiner Entscheidung solange warten, bis die Auswirkung des „Ballhinein-spielens“ feststeht. Wird es Tor, dann gilt es. Kommt

kein Tor zustande, dann muß Strafeckwurf gegeben werden.

**Frage 191:** Zwei Verteidiger einer Mannschaft werden gegeneinander tötlich, während der Gegner auf das Tor wirft.

**Antwort:** Der Schiedsrichter wartet, bis die Auswirkung des Wurfes feststeht. Ein erzieltes Tor gilt. Geht der Ball ins Aus oder wird er vom Torwart gehalten, dann straft der Schiedsrichter die beiden sich prügelnden Verteidiger mit Herausstellung. Der Ball muß beim Ausball mit Abwurf und bei dem vom Torwart gehaltenen Ball mit einem Niederwurf in das Spiel gebracht werden.

### Der Schiedsrichterball (Regel 17).

**Frage 192:** Darf sich ein Spieler bei einem Schiedsrichterball in kürzerer Entfernung als 5 m aufhalten, wenn er nicht ins Spiel eingreift?

**Antwort:** Jeder Spieler, der beim Schiedsrichterball näher als 5 m steht, sichert seiner Mannschaft einen Vorteil, auch wenn er nicht unmittelbar in die Spielhandlung eingreift. Deshalb muß jeder Spieler die 5 m Entfernung beim Schiedsrichterball einhalten.

**Frage 193:** In welchem Falle muß ein Schiedsrichterball gegeben werden?

**Antwort:** Ein Schiedsrichterball macht sich notwendig, wenn der Schiedsrichter wegen Störung der Zuschauer das Spiel unterbrochen hatte.

**Frage 194:** Wurf aufs Tor. Der Ball fliegt dem Torwart an den Magen; dem Torwart bleibt die Luft weg; er fällt hin und bleibt liegen. Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel. Wie wird der Ball wieder ins Spiel gebracht?

**Antwort:** Beim Abpfiff ist der Ball im Spiel. Es wird durch Unglücksfall unterbrochen, deswegen muß das Spiel mit einem Schiedsrichterball wieder beginnen.

**Frage 195:** Ein auf das Tor geworfener Ball prallt am Fuße eines am Torpfosten lehrenden Zuschauers ab und geht durch das Tor. Der Schiedsrichter entscheidet Tor.

**Antwort:** Das ist eine Fehlentscheidung. Der Zuschauer greift in das Spiel ein. Es muß Schiedsrichterball 2 m von der Torraumlinie entfernt gegeben werden.

**Frage 196:** Auf zwei nebeneinanderliegenden Plätzen werden Handball und Fußball gespielt; der Fußball wird in das Handballspielfeld getreten und kommt neben den vorgespielten Handball zu liegen; der Stürmer verwechselt die Bälle und erzielt mit dem Fußball ein Tor. Der Schiedsrichter entscheidet Tor.

**Antwort:** Die Entscheidung des Schiedsrichters ist falsch. Zwei Bälle im Spiel sind nicht statthaft. Das Spiel mußte in dem Augenblick unterbrochen werden, als der Fußball in das Handballspielfeld gespielt wurde. Nach Entfernung des Fußballes wird ein Schiedsrichterball gegeben.

**Frage 197:** Ein vom Spiel ausgeschlossener Spieler lehnt am Torpfosten. Der auf das Tor geworfene Ball prallt von dem Spieler ab und rollt durch das Tor. Der Schiedsrichter gibt Tor.

**Antwort:** Das Tor ist ungültig. Der ausgeschlossene Spieler ist ebenso ein Fremdling wie jeder andere Zuschauer. Es muß Schiedsrichterball gegeben werden.

**Frage 198:** Ein Stürmer wirft aufs Tor. Der Torwart lenkt den Ball in der Abwehr so ab, daß er senkrecht hochfliegt. Der Schiedsrichter pfeift ab. Im nächsten Augenblick fällt der Ball herunter und springt durchs Tor.

**Antwort:** Wenn der Schiedsrichter bereits gepfiffen hat, dann kann das darauffolgende Tor nicht gegeben werden. Der Pfiff unterbricht jede Spielhandlung. Der Ball muß durch einen Niederwurf, zwei Meter von der Torraumlinie, wieder in das Spiel gebracht werden.

**Frage 199:** Serienspiel. Der Ball wird vom Mittelstürmer zum Halbrechten gegeben; dieser sendet in die untere Ecke ein. Nachdem das Tor gefallen ist, bemerkt man, daß zwei kleine Kinder im Tor stehen. Die benachteiligte Mannschaft protestiert gegen das von dem Schiedsrichter anerkannte Tor.

**Antwort:** Aus dem Spielvorgang geht nicht hervor, ob die Kinder schon vor Ausführung des Wurfes im Tor gestanden haben. Wäre das der Fall gewesen, dann hätte das Spiel schon früher unterbrochen und für die Entfernung der Kinder gesorgt werden müssen. Das Tor konnte infolgedessen auch nicht anerkannt und es mußte Schiedsrichterball gegeben werden.

Wären die Kinder nach erzieltem Tor ins Tor gelaufen, dann läge durchaus keine Behinderung des Torwartes vor. Dann hätte das Tor zu gelten.

**Frage 200:** Wurf aufs B-Tor. Der Ball wird im Liegen vom Torwart gehalten. Die Zuschauer rufen: „Tor!“ Der Schiedsrichter pfeift, überzeugt sich und stellt fest, daß der Ball die Torlinie noch nicht überschritten hat; er gibt Abwurf.

Am Spielschluß erfolgt Protest mit der Begründung, der Schiedsrichter hätte durch einen Schiedsrichterball das Spiel fortsetzen müssen.

**Antwort:** Der Schiedsrichter entscheidet falsch. Da er das Spiel unterbrochen hat, muß er das Spiel mit einem Schiedsrichterball wieder beginnen lassen. Wurde durch die Fehlentscheidung die protestierende Mannschaft mit einem Tor benachteiligt, so muß der Protest anerkannt werden. Hier ist das nicht der Fall; der Protest muß deshalb abgelehnt werden.

**Frage 201:** Der Schiedsrichter wird im Spiel tüchtig in Bewegung gebracht. Die Pfeife im Munde, atmet er heftig. Durch das Atmen entlockt er seiner Pfeife einen ungewollten Pfiff, gerade zu der Zeit, als ein Spieler zum Torwurf ansetzt. Nach dem Pfiff geht der Ball ins Tor.

**Antwort:** Der Pfiff des Schiedsrichters bringt die Spielruhe. Der Torwart und alle anderen Spieler richten sich danach. Wenn eine Spielhandlung nach dem Pfiff noch zum Torerfolg führt, so kann dieser nicht anerkannt werden. Für das unzeitgemäße Pfeifen muß ein Schiedsrichterball, zwei Meter von der Torraumlinie entfernt, bestimmt werden, der das Spiel wieder in Gang bringt.

**Frage 202:** Wurf auf das Tor. Der Torwart springt nach dem Balle und wird dabei von einem ins Tor gelaufenen Hunde angesprungen; er wehrt den Hund ab und läßt den Ball durchs Tor gehen.

**Antwort:** Das Tor gilt nicht. Der Torwart wurde durch den Angriff des Hundes in seiner Tätigkeit gestört. Das vom Schiedsrichter unterbrochene Spiel muß durch einen Schiedsrichterball, zwei Meter von der Torraumlinie entfernt, wieder eröffnet werden.

**Frage 203:** Wurf aufs Tor. Der linke Verteidiger wehrt zur Ecke ab. Einige Zuschauer treten ins Spielfeld; der Eckwurf fliegt einem Zuschauer ans Bein; die Flugrichtung des Balles wird dadurch geändert. (Der Ball wäre sonst ins Aus gegangen.) Der Schiedsrichter gibt Abwurf.

**Antwort:** Nur keine Möglichkeiten als Wirklichkeiten ansehen! Tatsachen soll der Schiedsrichter entscheiden.

Der Ball ist nicht aus, infolgedessen kommt Abwurf nicht in Frage. Der Zuschauer hat als Fremdkörper ins Spiel eingegriffen, mithin muß Schiedsrichterball zwei Meter von der Torraumlinie gegeben werden, wenn der Eingriff im Torraum erfolgte, sonst an der Stelle des Vergehens.

**Frage 204:** Ein Schiedsrichterball wird zwei Meter von der Torraumlinie entfernt ausgeführt; die Spieler stehen laut Vorschrift fünf Meter vom Schiedsrichter entfernt. Der niedergeworfene Ball springt etwa vier Meter hoch und wird von einem Gegner gefangen und zum Tore verwandelt. Der Schiedsrichter entscheidet Tor. Die unterlegene Mannschaft protestiert mit der Begründung, das Tor dürfe nicht anerkannt werden, weil erst ein zweiter Spieler den Ball spielen müsse.

**Antwort:** Die Entscheidung des Schiedsrichters ist durchaus richtig. Der Schiedsrichterball ist kein Strafvollzug und fällt nicht unter die Freiwurfbestimmung. Er hat die Aufgabe, die unterbrochene Spielhandlung fortzusetzen. Der hochgesprungene Ball darf daher von jedem Angreifer gefaßt und zum Tore verwandelt werden. Der von der protestierenden Mannschaft angegebene Grund ist nicht stichhaltig.

**Frage 205:** Schiedsrichterball im Strafraum. Bevor der Ball aufspringt berührt ein Spieler den Ball mit der Hand. Der Schiedsrichter wiederholt den Niederwurf.

**Antwort:** Das ist technisch eigentlich unmöglich, oder der betreffende Spieler hat keine 5 m vom Ball entfernt gestanden. Der Schiedsrichter darf den Niederwurf nicht früher ausführen, bevor alle Spieler 5 m entfernt sind. Tut er es dennoch, dann muß der eingreifende Spieler verwart und der Schiedsrichterball wiederholt werden.

**Frage 206:** Ein Spieler von G. wird des Spielfeldes verwiesen und stellt sich im Verlauf des Spieles in das Tor seiner Mannschaft. Ein Spieler von F. bricht durch und wirft aufs Tor; der vom Spiel ausgeschlossene Spieler faustet den Ball aus dem Tor, damit ein sicheres Tor verhütend. Der Schiedsrichter entscheidet Schiedsrichterball 2 m vor der Torlinie.

**Antwort:** Der Entscheid des Schiedsrichters ist richtig. Der ausgeschlossene Spieler gilt als Fremdkörper, sein unberechtigtes Eingreifen muß mit Schiedsrichterball ausgeglichen werden.

**Frage 207:** a) Ein Spieler meldet sich beim Schiedsrichter ab; beim Verlassen des Spielfeldes (also noch im Spielfeld) fliegt ihm der Ball an den Kopf. b) Ein Spieler meldet sich beim Schiedsrichter ab; der Ball kommt in die Nähe des das Spielfeld verlassenden Spielers. Dieser nimmt den Ball und wirft ein Tor.

**Antwort:** Hat sich ein Spieler beim Schiedsrichter abgemeldet, dann hat er kein Spielrecht mehr. Jeder Spielereingriff seinerseits muß mit Schiedsrichterball bestraft werden, weil der abgemeldete Spieler als Fremdkörper zu betrachten ist. Die Fragen a und b sind daher gleichmäßig zu beurteilen. Es erfolgt Schiedsrichterball an der Stelle des Vergehens. Das unter b erzielte Tor ist nicht anzuerkennen.

**Frage 208:** Ein Ball wird aufs Tor geworfen, prallt an der inneren Seite des Pfostens ab, platzt und fällt ins Tor.

**Antwort:** Das Tor kann nicht gegeben werden. Der Ball war gar nicht spielfähig, als er durchs Tor ging. Der Schiedsrichter muß abpfeifen und mit dem Ersatzball das Spiel durch einen Niederwurf fortsetzen lassen.

**Frage 209:** Gedränge vor dem Torraum; Schiedsrichterball. Der Ball springt in den Torraum, der Schiedsrichter pfeift ab und wiederholt den Schiedsrichterball.

**Antwort:** Die Wiederholung des Schiedsrichterballes ist falsch. Der Ball ist durch den Schiedsrichter ins Spiel gebracht worden. Daß dieser in den Torraum hineinspringt, dafür ist der Schiedsrichter nicht verantwortlich zu machen. Der Torwart mußte den Ball ins Spielfeld werfen.

**Frage 210:** Ein Schiedsrichterball wird an der Grenzlinie ausgeführt und springt ins Aus. Was geschieht a) wenn der Ball über die Seitenlinie ging? b) wenn der Ball über die Querlinie ging?

**Antwort:** In beiden Fällen muß der Schiedsrichterball wiederholt werden, weil der Ball durch den Schiedsrichter aus dem Spiel gebracht wurde.

**Frage 211:** Schiedsrichterball an der Torraumlinie. Der Ball springt, ohne von einem Spieler berührt zu sein, in den Torraum.

**Antwort:** Der Schiedsrichterball ist ausgeführt, und der Ball muß vom Torwart ins Spielfeld gebracht werden.

**Frage 212:** Der Ball fliegt gegen die Querlatte; sie zerbricht und fällt zur Erde. Der von der Querlatte zurückgesprungene Ball wird erneut auf das Tor geworfen und mit ihm ein Tor erzielt.

**Antwort:** Das Tor zählt nicht. In Wirklichkeit ist der Ball gar nicht durch das Tor geworfen worden, weil ja durch den Querlattenbruch das Tor ungültig geworden ist. Der Schiedsrichter muß das Spiel unterbrechen. Erst nach Beseitigung der Störung darf das Spiel weitergehen. Ein Schiedsrichterball, zwei Meter von der Torraumlinie entfernt ausgeführt, leitet das Spiel wieder ein.

**Frage 213:** Bei einem Wurf auf das Tor wirft sich der Torwart mit der Schulter gegen das leicht aufgestellte Tor und bringt es dadurch aus dem Winkel; der Ball, der sonst ausgegangen wäre, fliegt durchs Tor.

**Antwort:** Bewegliche Tore sind nicht zulässig. Der Schiedsrichter mußte sich vor dem Spiel von der Beschaffenheit der Spielgeräte überzeugen und das lockere Tor beanstanden. Die Tore müssen eingelassen sein oder doch im Rahmen so fest, daß eine Verschiebung aus dem rechten Winkel nie möglich ist. Das erzielte Tor gilt nicht. Ein Schiedsrichterball bringt das Spiel wieder in Gang.

**Frage 214:** Halblinks wirft und verfehlt das Tor. Der Ball prallt an dem Fuße des auf der Querlinie stehenden Zuschauers ab; Halbrechts erhält den Ball und sendet ein.

**Antwort:** Das Tor gilt nicht. Der Zuschauer hat im Spielfeld nichts zu suchen (die Linie gehört zum Spielfeld). Er ist ein Fremdkörper. Der Schiedsrichter muß in dem Augenblick abpfeifen, wo der Ball den Zuschauer berührte. Es muß Schiedsrichterball gegeben werden, der 2 m von der Torraumlinie entfernt ausgeführt wird.

### Der Schiedsrichter (Regel 18).

**Frage 215:** Was hat zu geschehen, wenn ein vom Spiel ausgeschlossener Spieler das Spielfeld nicht verläßt?

**Antwort:** Der Schiedsrichter fordert dessen Mannschaftsführer auf zu veranlassen, daß der Spieler das Spielfeld verläßt. Hilft auch das nicht, dann muß das Spiel abgebrochen werden.



**Frage 216:** Was hat zu geschehen, wenn ein Spieler un-abgemeldet das Spielfeld verläßt?

**Antwort:** Der Schiedsrichter merke sich diesen Spieler, lasse aber das Spiel weitergehen.

**Frage 217:** Was hat zu geschehen, wenn ein nicht ab-gemeldeter Spieler das Spielfeld wieder betritt?

**Antwort:** Der Schiedsrichter verweigert ihm das Mitspielen. Eine Ausnahme ist nur bei Verletzungen möglich.

**Frage 218:** Ein Spieler fragt den Schiedsrichter, wieviel Minuten noch gespielt werden.

**Antwort:** Eine höfliche Anfrage soll der Schiedsrichter be-antworten, wenn ihm die Spielhandlung dazu Zeit läßt, sonst nicht.

**Frage 219:** Der Mittelläufer A hat an jeder Entscheidung des Schiedsrichters zu nörgeln, ohne daß er den Schieds-richter benennt.

**Antwort:** Der Schiedsrichter muß sich diese unberufene Kritik an seiner Arbeit verbitten. Er verwarnet den Spieler. Bleibt das erfolglos, dann kann er den „Kritiker“ ausschließen.

**Frage 220:** Der Schiedsrichter pfeift das Spiel ab, weil die eine Mannschaft roh spielt.

**Antwort:** Rohes Spielen muß überall und sofort mit den schärfsten Mitteln unterbunden werden. Nach fruchtloser Ermahnung ist der Schiedsrichter zum Spielabbruch ver-pflichtet.

**Frage 221:** Der Schiedsrichter bekommt den Ball an den Körper; der Ball geht über die Seitenlinie. Der Schieds-richter entscheidet Einwurf.

**Antwort:** Der Schiedsrichter gilt im Spiel als „toter“ Gegen-stand. Das Berühren des Balles durch ihn hat keinen Einfluß auf den Spielverlauf. Die Entscheidung ist richtig.

**Frage 222:** Linksaußen wirft; der Ball berührt erst den Schiedsrichter, dann einen Verteidiger und rollt darauf durch das Tor.

**Antwort:** Dieser Vorgang muß als Tor entschieden werden. Der Körperfehler ist mit dem erzielten Tor als erledigt zu betrachten.

**Frage 223:** 15 Meter. Vor der Wurfausführung verläßt der Torwart sein Tor und hält sich bei den Zuschauern auf. Nach ausgeführtem Wurf besetzt er wieder sein Tor, um weiterzuspielen. Der Schiedsrichter untersagt ihm das.

**Antwort:** Der Schiedsrichter ist zu dieser Maßnahme be-rechtigt. Jeder Spieler, der das Spielfeld verlassen will, muß sich beim Schiedsrichter abmelden. Das hat der Torwart unterlassen. Daher ist seine Nichtwiedereinstel-lung berechtigt. Außerdem ist das Verhalten des Tor-wartes unsportlich.

**Frage 224:** Ein geprüfter Schiedsrichter leitet das Spiel. Die verlierende Mannschaft hat dauernd an den Ent-scheidungen des Schiedsrichters etwas auszusetzen. Der Schiedsrichter schließt zwei Spieler aus. Die Hintermann-schaft greift deshalb in das Spiel nicht mehr ein. Der gegnerische Sturm hat es leicht, Tore zu werfen. Der Schiedsrichter bricht das Spiel in der festen Meinung ab, das Verhalten der Mannschaft sei für ihn beleidigend.

**Antwort:** Der Schiedsrichter darf das Spiel nur abbrechen, wenn eine der beiden Mannschaften spielunfähig ge-worden ist oder sich gegen die Anordnungen des Schieds-richters fortgesetzt auflehnt oder in ihrem sonstigen Ver-halten unmittelbare Veranlassung dazu gab. Hier spielt aber die Mannschaft gleichgültig, lustlos. Das darf für den Schiedsrichter kein Grund sein, das Spiel abzubrechen. Das Spiel muß neu angesetzt werden.

**Frage 225:** Die Spielhandlung verläuft in der Spielfeld-mitte. Wegen aufgeregten Spieles ruft der Schiedsrichter die beiden Spielführer zu sich. Nach der „Bekehrung“ folgt Schiedsrichterball. Einer der beiden Spielführer ist Torwart. Ehe er sein Tor erreicht hat, wirft die Gegen-mannschaft den Ball mit einem weiten Wurf ins leere Tor.

**Antwort:** Der Schiedsrichter hat nach jeder Unterbrechung den Spielstand wieder herzustellen. Er muß also ab-warten, daß beide Spielführer ihre Stellung eingenommen haben, ehe der Schiedsrichterball ausgeführt werden darf. Das erzielte Tor ist ungültig. Der Schiedsrichter-ball wird wiederholt.

**Frage 226:** Der Werfer steht bereit zum Strafwurf. Ein Spieler der Gegenmannschaft ruft: „Schiebung!“ Der Schiedsrichter pfeift und weist den Rufer vom Platze. Im Augenblick des Pfeifens wirft der Werfer den Ball ins Aus. Der Schiedsrichter läßt den Wurf mit der Weisung

wiederholen, er habe nicht „Wurf frei!“ gepfiffen, sondern „Spiel ruht!“. Der nachfolgende Wurf wird verwandelt.

**Antwort:** Der Schiedsrichter hat das Recht, den Wurf wiederholen zu lassen. Er sorgt erst für Ruhe und Ordnung, bevor er die Spielhandlung freigibt. Das durch den Wiederholungswurf erreichte Tor gilt. Das Pfeifen ist überflüssig, weil das Spiel ruht. Der Schiedsrichter handelt richtig, daß er gegen den Rufer mit Spielausschluss einschreitet.

**Frage 227:** Der Spielführer will einen Spieler seiner Mannschaft herausstellen. Der Spieler weigert sich den Platz zu verlassen. Der Spielführer wendet sich an den Schiedsrichter und verlangt die Herausstellung des Spielers.

- a) Muß der Schiedsrichter dem Verlangen des Spielführers nachkommen und den Spieler herausstellen?
- b) Kann bejahendenfalls der Spieler später wieder eingestellt werden?

**Antwort:** Der Spielführer handelte richtig. Er ist der Leiter seiner Mannschaft und hat, als solcher das Recht, einen Spieler, dessen Benehmen er für unsportlich hält, vom Platz zu weisen. Weigert sich der betroffene Spieler, der Anordnung seines Spielführers zu folgen, dann muß auf Vorstellung des Spielführers beim Schiedsrichter dieser die Verweisung vom Platze durchführen. Der herausgestellte Spieler kann für die Dauer des Spieles nicht wieder eingestellt werden.

Im übrigen mußte der Schiedsrichter das ungebührliche Benehmen des Spielers längst bemerkt haben und den Spielausschluss von sich aus vollziehen.

**Frage 228:** Ist bei Serienspielen der Schiedsrichter verpflichtet, auf Verlangen seinen Ausweis vorzuzeigen?

**Antwort:** Der Schiedsrichter erhält einen Ausweis einmal als Leistungsanerkennung für die mit Erfolg abgeschlossene Prüfung, dann, um jederzeit nachzuweisen, daß er der vom Bezirk angesetzte Schiedsrichter ist.

Der Schiedsrichter bekommt seinen Ausweis nicht, um diesen hinter den Spiegel zu stecken; er hat ihn immer bei sich zu führen. Es ist wünschenswert, daß er sich ohne Aufforderung den Mannschaften durch seinen Ausweis zu erkennen gibt. Das kann vor der Paßprüfung der Mannschaften geschehen. Anfragen und Zweifel werden so von vornherein erledigt.

**Frage 229:** Bei einem vom Schiedsrichter für zweifelhaft angesehenen Tor erklärt der Torrichter, es sei ein Tor. Der Torwart regt sich über die Angabe des Torrichters so auf, daß er ihm eine Backpfeife verabfolgt. Der Schiedsrichter gibt 15 m und weist den Torwart vom Spielfeld.

**Antwort:** Zur Entscheidung über das Tor: Der Schiedsrichter muß, wenn er im Zweifel ist, die Ansicht des Torrichters zur seinigen machen. Zur Strafe: Eine regelrechte Strafe kann nur gegen Spieler angewendet werden, die im Spiel beteiligt sind und strafbare Handlungen begangen haben.

Der Torrichter gehört nicht zur Mannschaft. Er ist ein Mitarbeiter des Schiedsrichters. Der 15-m-Wurf darf also nicht gegeben werden; die Herausstellung des Torwarts erfolgte dagegen zu Recht.

**Frage 230:** Bei einem Spiel wird ein Spieler der A-Mannschaft schwer angegangen und bricht zusammen; je ein Spieler der A- und B-Mannschaft tragen ihn hinaus und bleiben bei dem verunglückten Spieler. Dessenungeachtet pfeift der Schiedsrichter wieder an. Die A-Mannschaft erzielt im nächsten Augenblick ein Tor, und gerade in dieser Zeit kommt der vorhin nach außen gegangene Spieler der B-Mannschaft durch den Torraum gelaufen und tritt wieder in das Spiel ein. Wie muß sich der Schiedsrichter verhalten? Gilt das Tor oder mußte er abwarten, bis beide nach außen gegangene Spieler wieder eingetreten sind?

**Antwort:** Es kommt darauf an, ob Sanitätswache zur Stelle ist und sich des Verunglückten annimmt. Trifft das nicht zu, dann ist das Verweilen der beiden Spieler bei dem Verunglückten nur zu begrüßen. Jedem Spieler muß die Sorge um den Verletzten höher stehen als das Spiel mit dem Ball. Der Schiedsrichter darf das Spiel so lange nicht wieder freigeben, bis der Verletzte in treue Fürsorge gekommen ist. Ist aber ein Sanitätsdienst zugegen und bemüht sich dieser um den Verletzten, dann ist der Entscheid des Schiedsrichters berechtigt. Das Tor ist dann anzuerkennen.

**Frage 231:** Rechtsaußen wirft; der Ball berührt den Schiedsrichter und fliegt über die Querlinie.

**Antwort:** Der Ball ist aus; der Torwart hat ihn durch Abwurf wieder ins Spiel zu bringen.

Das Ballberühren durch den Schiedsrichter bietet zum Eingreifen keinen Anlaß. Der Schiedsrichter wird als „toter“ Gegenstand gerechnet.

**Frage 232:** 10 Minuten vor Spielschluß läuft Halbrechts durch und setzt zum Torwurf an. Der Torwart sieht, daß eine Ballnaht geplatzt ist und ruft dem Schiedsrichter zu: „Der Ball ist entzwei!“ Der Schiedsrichter pfeift ab. Kurz darauf fliegt der Ball durchs Tor.

**Antwort:** Nach dem Pfiff hat jede Spielhandlung zu ruhen. Das Tor gilt also nicht. Der Schiedsrichter darf in dem Falle aber gar nicht pfeifen. Er hat den Zuruf des Torwartes zunächst unbeachtet zu lassen und erst bei passender Gelegenheit von sich aus zu entscheiden, ob der Ball spielfähig ist oder nicht. Ein Torwart hätte es sonst zu leicht, ein drohendes Tor zu vereiteln.

#### Der Abseits- und Linienrichter (Regel 19).

**Frage 233:** Serienspiel. Die Abseitsrichter fehlen. Welche Strafe hat der bauende Verein zu erwarten?

**Antwort:** Für Nichtstellung von Abseitsrichtern ist der bauende Verein in eine Ordnungsstrafe zu nehmen. Es tritt Spielverbot ein, wenn diese nicht beglichen wird.

**Frage 234:** Serienspiel. Wegen starken Regens kommen die beiden Abseitsrichter nach der Pause nicht wieder aufs Spielfeld. Der Schiedsrichter läßt trotzdem weiter spielen. Die unterlegene Mannschaft legt nach Spielschluß Protest ein.

**Antwort:** Der Protest wird abgelehnt. Für die fehlenden Abseitsrichter wird der bauende Verein in Ordnungsstrafe genommen.

**Frage 235:** Der Ball will ins Aus fliegen. Der Linienrichter winkt und schlägt den Ball mit der Fahne ins Spielfeld.

**Antwort:** Die Linienrichter zählen sonst zu den „toten“ Gegenständen, die keinen Einfluß auf das Spiel haben, wenn sie mit dem Ball in Berührung kommen. In diesem Falle liegt aber ein offensichtlicher Eingriff in die Spielhandlung vor, indem der noch im Spiel befindliche Ball in das Spielfeld zurückgeschlagen wird. Es muß Schiedsrichterball gegeben werden.

**Frage 236:** Serienspiel. Die A-Mannschaft tritt mit nur 8 Spielern an. Abseitsrichter sind nicht zur Stelle. Der Schiedsrichter bestimmt von jeder Mannschaft einen Spieler zum Abseitsrichter. Die A-Mannschaft hat nunmehr nur noch 7 Spieler und ist spielunfähig. Der Schiedsrichter erklärt das Spiel für die A-Mannschaft für verloren und spricht der B-Mannschaft die Punkte zu.

**Antwort:** Der Schiedsrichter hat gar nicht das Recht, von jeder Mannschaft einen Abseitsrichter zu verlangen. Die Spielregel schreibt nur vor, daß der fehlende Schiedsrichter durch die Mannschaften selbst gestellt werden muß. Außerdem kann der Schiedsrichter nicht der einen Mannschaft die Punkte absprechen und der anderen zuteilen. Das erledigt notwendigenfalls immer der zuständige Ausschuß. Der Schiedsrichter hat im vorliegenden Falle weiter nichts zu tun, als vom bauenden Verein die Abseitsrichter zu verlangen. Werden sie nicht gestellt, dann hat er das Spiel allein zu leiten. Der bauende Verein bekommt eine Ordnungsstrafe.

#### Aus der Bundessatzung Handballspiele.

**Frage 237:** Eine Mannschaft, die abgebrochen hat, protestiert.

**Antwort:** Eine Mannschaft, die von sich aus das Spiel abbricht, vergibt sich das Recht zum Protestieren.

**Frage 238:** Serienspiel. Nur eine Mannschaft ist zur Stelle.

**Antwort:** Der Schiedsrichter läßt die Mannschaft antreten, prüft sie und erstattet Meldung an den Bezirk.

**Frage 239:** Serienspiel. Die Pässe der einen Mannschaft sind nicht in Ordnung.

**Antwort:** Der Schiedsrichter notiert das auf der Rückseite des Spielberichts bogens. Der Spielausschuß entscheidet dann das Weitere.

**Frage 240:** Serienspiel. Die Pässe sind bei Spielbeginn noch nicht zur Stelle; es wird versichert, daß sie bis zum Spielschluß da sind.

**Antwort:** Ohne Paß kein Spielrecht! Der Schiedsrichter darf das Spiel nicht anpfeifen. Der Spielbezirk ist in Kenntnis zu setzen. Beide Mannschaften haben mit Punktverlust zu rechnen.

**Frage 241:** Der Schiedsrichter nimmt einen Protest nicht an. Darf er das?

**Antwort:** Dazu hat er kein Recht. Jeder Protest muß vom Schiedsrichter angenommen und weitergegeben werden. Der Protestausschuß entscheidet über Annahme oder Ablehnung.

**Frage 242:** Serienspiel. Ergebnis 4 : 2. Die Mannschaft, die das Spiel verloren hat, protestiert, weil 5 Minuten länger gespielt worden ist.

**Antwort:** Der Ausschuß muß untersuchen, ob in der über die rechtmäßige Spielzeit hinausgehenden Zeit das dritte oder vierte Tor gefallen ist. Trifft das zu, so führt der Protest zur Neuansetzung des Spieles.

Trifft es nicht zu, dann muß der Protest abgelehnt werden, weil die verlängerte Zeit keinen Einfluß auf das Spielergebnis hatte.

**Frage 243:** Serienspiel. Ergebnis 2 : 1. Das entscheidende Tor wird in der letzten Minute geworfen. Die unterlegene Mannschaft protestiert mit der Begründung, es sei eine Minute zu lange gespielt worden.

**Antwort:** Der Ausschuß untersucht und setzt das Spiel neu an, wenn der Protest zu Recht besteht.

**Frage 244:** Was geschieht, wenn der Schiedsrichter wegen Verschulden beider Mannschaften das Spiel abpfeift?

**Antwort:** Bei einem Serienspiel haben beide Mannschaften mit Punktverlust zu rechnen. Außerdem kommt die Art des Verschuldens in Frage. Der Bezirk führt die Strafe an Hand der BSH. durch.

**Frage 245:** Vor dem Spiel wird ein Protest eingelegt. Die protestierende Mannschaft weigert sich zu spielen.

**Antwort:** Die protestierende Mannschaft muß unter Protest spielen. Weigert sie sich, dann kommt das einem Spielabbruch gleich, und die Mannschaft verliert die Punkte.

**Frage 246:** Der Schiedsrichter führt unpassende Redensarten gegen die Spieler.

**Antwort:** Die Spielführer der Mannschaften werden beim Schiedsrichter vorstellig und verbitten sich das. Tritt keine Besserung ein, dann verlassen die Mannschaften das Spielfeld. Der Schiedsrichter ist dem Bezirk zu melden.

**Frage 247:** Eine Mannschaft wird während der Serie wegen Nichtbezahlens der Strafgeelder schwarzgestellt. Einen Tag vor dem fälligen Serienspiel ruft die Mannschaft den Bezirk an und erklärt, sie wolle ihre ausstehenden Strafgeelder am Montag bezahlen. Der Bezirk gibt daraufhin Spielerlaubnis. Die Mannschaft hält ihr Versprechen nicht ein.

**Antwort:** Der Bezirk soll sich auf Versprechungen nie einlassen. Verfügte Geldstrafe ist immer erst mit der Schuldenbegleichung erledigt. Eine auf „Pump“ erteilte Spielerlaubnis führt niemals zu etwas Gutem.

**Frage 248:** Serienspiel. Der bauende Verein hat bei Spielbeginn den Spielberichtsbogen nicht zur Stelle und erklärt, keinen herbeischaffen zu können. Der Schiedsrichter erklärt das Spiel für den bauenden Verein für verloren.

**Antwort:** Nach der Bundessatzung Handballspiele hat bei Nichtstellung des Spielberichts bogens der bauende Verein die Punkte verloren. Die Streichung der Punkte ordnet sich von selbst durch die Bestimmung. Der Bezirksausschuß (Verhandlungsausschuß) gibt das Ergebnis bekannt. Dem Schiedsrichter steht gar nicht das Recht zu, Punkte abzuerkennen. Seine Aufgabe besteht darin, dem Bezirk von dem Nichtvorhandensein des Berichtsbogens Mitteilung zu machen.

**Frage 249:** Bei einem Gesellschaftsspiel schreibt die A-Mannschaft dem Platzverein ab. Dieser bekommt die Absage erst am Tage des Spieles und verlangt vom Gegner die Zurückerstattung der Schiedsrichterunkosten. A verlangt erst die Einsendung der Schiedsrichterquittung.

**Antwort:** Wenn es sich nur darum handelt, die vom Schiedsrichter ausgestellte Quittung zuzusenden, dann dürfte ein Streit gar nicht entbrennen. Die Quittung ist zu übermitteln, und die A-Mannschaft hat die Unkosten zu entrichten.

**Frage 250:** Die Fußballer des Vereins G. sollen vor den Handballern spielen. Durch Verschulden des Gegners kann das Spiel nicht stattfinden. Zur festgesetzten Zeit betreten beide Mannschaften das Spielfeld. Nach der Platzprüfung will der Schiedsrichter anpfeifen, die Fußballer weigern sich, das Spielfeld zu verlassen.

**Antwort:** Die Handballmannschaft ist für das Verschulden der Fußballmannschaft nicht zu bestrafen. Dem Fußballbezirk ist über den Vorfall Mitteilung zu machen. Die Aburteilung der Fußballmannschaft geschieht durch den Fußballbezirk. Die Handballbezirksleitung hat das Handballspiel neu anzusetzen.

**Frage 251:** Serienspiel. Der Ball fliegt in einen neben dem Spielfeld liegenden Weiher. Es vergehen 12 Minuten bis zum Herbeischaffen des Balles (Ersatzball fehlt). Der Schiedsrichter pfeift nach 10 Minuten Wartezeit das Spiel ab und spricht der Gästemannschaft die Punkte zu.

**Antwort:** Der Schiedsrichter hat kein Recht, einer Mannschaft die Punkte abzuspochen. Das ist Angelegenheit der Bezirksleitung. Bricht der Schiedsrichter das Spiel ab, so muß er dies melden und die Gründe des Abbruchs angeben. Das Spiel muß neu angesetzt werden. Protestiert der Gegner vor dem Spiel gegen die Unvollständigkeit der Spielgeräte, dann hat der Platzverein Spiel und Punkte verloren.

**Frage 252:** Serienspiel. Der Schiedsrichter fehlt. Ein anderer kann nicht besorgt werden. Die Mannschaften weigern sich, für je eine Halbzeit einen Schiedsrichter zu stellen. Sie einigen sich auf eine Spielerin (geprüfter Schiedsrichter). Nach dem Spiel legt eine Mannschaft Protest wegen angeblicher Regelverstöße ein.

**Antwort:** Das Recht des Protestes steht jedem Verein zu. Anerkannt kann er nur werden, wenn dem Schiedsrichter tatsächliche Fehlentscheidungen nachgewiesen werden. Eine Frau kann Männerspiele leiten, wenn sie dazu befähigt ist. Die abgelegte Prüfung beweist ihr Können; sie ist als Schiedsrichter auch beim Männerspiel anzuerkennen.

**Frage 253:** Ein Schiedsrichter kann auf Verlangen seinen Schiedsrichterausweis nicht vorzeigen. Beide Mannschaften weigern sich daraufhin, sich seiner Leitung anzuvertrauen.

**Antwort:** Der Ausschuß muß das Spiel neu ansetzen. Die Schiedsrichterausweise sind die Bestätigung für die Ausübung des Schiedsrichteramtes. Die Bescheinigung ist daher immer mitzuführen. Gegen die Spieler kann nichts unternommen werden; sie haben jederzeit das Recht, nach dem Schiedsrichterausweis zu fragen.

**Frage 254:** Der Schiedsrichter kommt eine halbe Stunde später als angesetzt; die Mannschaften weigern sich zu spielen.

**Antwort:** Wegen des verspäteten Kommens des Schiedsrichters muß der Bezirk ein ernstes Wort mit ihm reden. Dessenungeachtet muß versucht werden, einen anderen Schiedsrichter zu bekommen. Ist das nicht möglich, dann sind beide Mannschaften verpflichtet, für jede Halbzeit einen Spieler als Schiedsrichter zu stellen. Ihre Haltung kommt einem Spielabbruch gleich. Beiden Mannschaften werden die Punkte für dieses Spiel gestrichen. Die nachträgliche Spielverweigerung der Mannschaften hat keinen Einfluß auf das Vorausgegangene.

**Frage 255:** Serienspiel zweier Spielerinnenmannschaften. Schiedsrichter ist nicht angetreten. Die Mannschaften einigen sich auf ein Gesellschaftsspiel. Spielergebnis: 2:0 für L.

**Antwort:** Die Mannschaften haben nicht das Recht, aus einem Serienspiel ein Gesellschaftsspiel zu machen. Das Serienspiel muß ausgetragen werden. Ist kein Schiedsrichter zur Stelle, dann muß von jeder Mannschaft ein Spieler — jeder eine Halbzeit — das Schiedsrichteramt ausüben.

Für die Nichteinhaltung der Satzung tritt Punktverlust für beide Mannschaften ein.

**Frage 256:** Der Schiedsrichter hat keine Uhr und borgt sich eine von einem Spieler. Der Zufall will es, daß dieser Spieler wegen rohen Spiels ausgeschlossen wird. Der ausgeschlossene Spieler nimmt seine Uhr mit. Eine andere Uhr ist nicht aufzutreiben.

**Antwort:** Gegen die Mitnahme der Uhr läßt sich nichts machen. Sie ist Eigentum des ausgeschlossenen Spielers. Das Spiel muß neu angesetzt werden.

**Frage 257:** Serienspiel A — B. A kommt zum Bahnhof und stellt fest, daß der fahrplanmäßige Zug, mit dem sie fahren wollte, ausgefallen ist. Trotz größter Bemühungen ist eine andere Fahrgelegenheit nicht zu bekommen.

**Antwort:** Wenn der Ausschuß nach eingehender Untersuchung die Angaben für richtig befindet, dann muß das Spiel neu angesetzt werden. Sind die Angaben falsch,

kommt Punktverlust in Frage. Dem Gegner sind außerdem die Unkosten zu erstatten. Allgemein muß den Mannschaften gesagt werden: Es ist besser, sich tags zuvor nach den Zügen zu erkundigen, als erst am Tage der Abfahrt, womöglich noch eine Viertelstunde vor Abgang des Zuges. Dann ist Benachrichtigung des Spielgegners zur rechten Zeit noch möglich, oder es kann eine andere, vielleicht sogar bessere Fahrmöglichkeit ausfindig gemacht werden.

**Frage 258:** Die Gastmannschaft will sofort nach der 1. Halbzeit die 2. Halbzeit weiterspielen, weil sie sonst ihren Zug nicht mehr zu erreichen glaubt. Die Platzbesitzer-mannschaft und der Schiedsrichter weigern sich. Die Gastmannschaft bricht 10 Minuten vor Schluß das Spiel ab, das 4 : 5 für sie steht.

**Antwort:** Das Spiel gilt für die Gastmannschaft als verloren. Sie muß wissen, daß die Spielpause einzuhalten ist, wenn die Gegenmannschaft oder der Schiedsrichter darauf bestehen.

**Frage 259:** Darf ein Spieler, der in einer höheren Mannschaft zur Serie gemeldet ist, bei deren Beginn ohne Ummeldung in einer niederen Mannschaft mitspielen?

**Antwort:** Ohne die vom Bezirk genehmigte Ummeldung darf ein Spieler einer höheren Mannschaft in einer unteren nicht mitspielen. Es ist belanglos, ob der betr. Spieler in der höheren Mannschaft Spiele ausgetragen hat oder nicht.

**Frage 260:** Ein Stürmer holt zum Torwurfe aus und wird dabei von einem Gegner von hinten angegangen. Der Schiedsrichter pfeift. In diesem Augenblicke gibt der angegangene Spieler den Ball an seinen Nebenmann, und dieser sendet ein. Der Schiedsrichter ist der Meinung, daß der angegangene Spieler den Ball auf das Tor geworfen hat und entscheidet Tor. Es wird Protest eingelegt.

**Antwort:** Ob nach dem Piffe dieser oder jener Spieler das Tor wirft, bleibt sich gleich; es zählt überhaupt kein Tor, das nach dem Pfeifen des Schiedsrichters geworfen wird.

Der Verhandlungsausschuß muß das vom Schiedsrichter nachträglich gegebene Tor aberkennen und das Spiel neu ansetzen.

**Frage 261:** Serienspiel in einem ländlichen Ort. Zehn Minuten vor Spielschluß ertönt Feueralarm. Sechs Spieler von der Mannschaft des bauenden Vereins gehören der Pflichtfeuerwehr an und eilen zur Brandstelle. Der Schiedsrichter bricht das Spiel ab und erklärt das Spiel für den bauenden Verein als verloren.

**Antwort:** Der Schiedsrichter hat gar nicht das Recht, der Mannschaft, deren Spieler zur Brandstelle eilen, die Punkte abzuspochen. Er hat das Spiel abzubrechen und in seine Meldung an den Bezirk den Vorfall, der den Grund zum Spielabbruch bildete, anzugeben. Der Spelausschuß setzt das Spiel nochmals an, weil Menschenpflicht vor Spielpflicht geht.

**Frage 262:** Zwei Vereine haben ein Gesellschaftsspiel abgeschlossen. Am Vortage telegraphiert der bauende Verein ab, weil sein Spielfeld nicht spielfähig sei. Die Gegenmannschaft fährt dennoch und will spielen, weil sie die Autofahrt zum Spielort bereits vertraglich festgelegt hat. Der bauende Verein tritt nicht an.

**Antwort:** Der bauende Verein hat seine Schuldigkeit getan. Unvorhergesehene Fälle (Regen, Unwetter) machen eine kurzfristige Absage notwendig. Er hat dem Gegner von der Spielunfähigkeit des Platzes Kenntnis gegeben. Wenn der Gastverein dennoch fährt, so ist das seine Angelegenheit. Für die entstandenen Unkosten muß er selbst aufkommen.

**Frage 263:** Serienspiel. Der Schiedsrichter erklärt das Spielfeld nicht für spielfähig. Die Mannschaften wollen aber durchaus spielen und stellen für jede Halbzeit den Schiedsrichter. Wird das Serienspiel anerkannt?

**Antwort:** Der Schiedsrichter ist für die Spielzulässigkeit des Spielfeldes maßgebend. Er verneint die Spielfähigkeit; deshalb wird das von den Mannschaften auf freie Vereinbarung hin ausgetragene Spiel nicht als Serienspiel gewertet.

**Frage 264:** Die Serie innerhalb eines Bezirks für die 1. und 2. Klasse ist durchgespielt. Der Meister der 1. Klasse hat zu den folgenden Spielen um die Kreismeisterschaft anzutreten. Er nimmt dazu Ersatz aus der zweiten Vereinsmannschaft, die während der Serie des Bezirks in der 2. Klasse tätig war.

**Antwort:** Unsere BSH. besagt, daß jeder Spieler für Meisterschaftsspiele Spielrecht hat, der beim letzten Bezirksspiel Mitglied im Verein war. Welche Mannschaft dabei den oder die Ersatzspieler stellt, bleibt sich gleich.

**Frage 265:** Serienspiel. Der Spieler einer Mannschaft, der schon mehrere Jahre in ihr spielte, ist vom Vereinsspielleiter versehentlich nicht zur Serie gemeldet worden. Eine Stunde vor Spielbeginn trifft der Vereinsspielleiter den Bezirksspielleiter und übergibt ihm die Nachmeldung des Spielers. Der Bezirksspielleiter gibt seine Zustimmung zum Mitspielen. Der Gegner legt Protest ein. Der Verhandlungsausschuß erkennt ihn an mit der Begründung, daß der nachgemeldete Spieler nicht spielberechtigt sei. Die Punkte werden der protestierenden Mannschaft zugesprochen.

**Antwort:** Der Spieler ist in den Serienspielen nicht spielberechtigt. Die Satzung schreibt vor, daß jeder Spieler sechs Tage vor dem ersten Serienspiel beim Bezirk gemeldet sein muß. Diese Bestimmung hat auch der Bezirksspielleiter einzuhalten. Die protestierende Mannschaft ist in ihrem Recht.

**Frage 266:** Bei einem Serienspiel bleibt der Schiedsrichter aus. Beide Mannschaften weigern sich, für jede Halbzeit einen Spieler als Schiedsrichter zu stellen. Sie einigen sich auf einen ungeprüften Schiedsrichter und tragen ein Gesellschaftsspiel aus.

**Antwort:** Die BSH. schreibt vor, daß jede Mannschaft je eine Halbzeit einen Spieler zum Pfeifen freigeben muß, wenn kein anderer Schiedsrichter aufzutreiben ist. Das geschieht hier nicht. Das Serienspiel ist für beide Mannschaften erledigt, keine erhält die Punkte; eine Neuansetzung kommt ebensowenig in Frage.

## Leitsätze für Schiedsrichter

### Die Pflichten des Schiedsrichters.

#### A. Vor dem Spiele.

1. Der am Erscheinen verhinderte Schiedsrichter muß das unverzüglich der zuständigen Leitung mitteilen.
2. Der Schiedsrichter sei pünktlich; er muß seine Arbeit eine Viertelstunde vor Spielbeginn aufnehmen.
3. Er untersuche das Spielfeld auf seine Spielfähigkeit. Die Entscheidung darüber liegt nur in seiner Hand. Bei aufgeweichtem Boden verständige er sich mit dem Platzbesitzer. Er kann die beiden Spielführer anhören, ist aber nicht an ihre Meinung gebunden.
4. Er überzeuge sich, ob die Spielfeldmaße richtig, die Abstreunung vorschriftsmäßig und die notwendigen Eckfahnen vorhanden sind.
5. Er prüfe die Spielgeräte und Bälle, nicht vorschriftsmäßige weise er zurück.
6. Er prüfe den Spielberichtsbogen auf richtige Namensniederschrift.
7. Bei Serien- oder Meisterschaftsspielen verlange er die Spielerpässe. Es ist auch bei Gesellschaftsspielen notwendig, wenn Paßzwang besteht. Er prüfe die Ausweise eingehend auf ihre Richtigkeit in bezug auf Spieler und Spielberichtsbogen. Bei fehlenden Pässen besteht kein Spielrecht.
8. Er beachte die Spielkleidung; sie muß als deutlich unterschieden zu erkennen sein. Trifft das nicht zu, so beauftrage er die Mannschaft des bauenden Vereins, andere Kleidung anzulegen.
9. Das Schuhwerk unterziehe er einer genauen Prüfung. Es muß den Vorschriften der Spielregeln entsprechen.

Sind diese nicht eingehalten, dann dürfen die Spieler, soweit sie nicht schnell noch für Abstellung sorgen, nicht mitspielen.

10. Er halte Umschau nach den Linienrichtern. Sind diese nicht anwesend, so beanstande er ihr Fehlen beim bauenden Verein. Er vergleiche mit den Linienrichtern die Uhrzeit.
11. Er nehme die Seitenwahl vor. Mit einem Geldstück geht es am schnellsten; wo das fehlt, benutze er einen langen und kurzen Grashalm oder einen großen und kleinen Stein. Groß oder klein hat die Wahl.
12. Sind beide Mannschaften in ihren Spielfeldhälften angetreten, so ermahne er sie, das Spiel in einer dem Arbeitersport würdigen Weise durchzuführen. Er teile ihnen mit, daß nur seine Meinung gilt und Widersetzlichkeit geahndet wird. Er bringe dann unseren Sportgruß einmal auf die Arbeitersportbewegung aus. Die Mannschaften stimmen mit ein.

#### B. Während des Spieles.

1. Der Schiedsrichter beachte die Uhrzeit bei Spielanfang und pfeife Halbzeit und Spielschluß genau unter Berücksichtigung der möglicherweise eingetretenen Unterbrechungen. Die verlorene Zeit muß stets in der Halbzeit nachgespielt werden, in der die Unterbrechung vor sich ging. In Frage kommt das bei Verletzungen, Unwetter, Unbrauchbarwerden von Spielmaterial usw.
2. Er überwache das Spiel in allen seinen Einzelheiten und halte sich streng an die Regeln. Er lege die Regeln sinngemäß aus und wende sie so an, daß der schuldige Teil nie einen Vorteil bekommt.
3. Er sei in allen Entscheidungen unparteiisch. Gewissenhafte Arbeit sichert den Erfolg.
4. Bei Unfällen unterbreche er sofort das Spiel. Er ordne alles weitere an, damit dem Verunglückten die beste Unterstützung zuteil wird.

5. Er vermerke die Spielergebnisse, besondere Spielvorkommnisse, Spielunterbrechungen und ihre Gründe, Unfälle, überhaupt alles, was wichtig ist für eingelegte Proteste und darauffolgende Protestverhandlungen.

#### C. Nach dem Spiel.

Der Schiedsrichter Sorge für die vorgeschriebene Mannschaftsaufstellung. Er gebe das Spielergebnis bekannt, nehme einen eingelegten Protest entgegen, vermerke ihn auf dem Spielberichtsbogen, lasse ihn mit der Unterschrift der beiden Spielführer versehen, unterschreibe ihn selbst und veranlasse, daß er an die zuständige Stelle weitergegeben wird.

#### Die Rechte des Schiedsrichters.

##### A. Bei unsportlichem Betragen der Spieler.

Dem Schiedsrichter steht das Recht zu, gegen Spieler mit Verwarnung oder auch mit sofortigem Ausschuß einzuschreiten,

1. wenn die Entscheidungen des Schiedsrichters bemängelt werden,
2. wenn sich die Spieler fortgesetzt anschießen,
3. wenn hart oder roh gespielt wird; in dem Falle kommt noch die durch die Spielregel festgesetzte Strafe hinzu.

##### B. Bei Spielabbruch.

Der Schiedsrichter ist berechtigt, das Spiel abubrechen, wenn eine ordentliche Durchführung nicht möglich ist. Das kann der Fall sein

1. bei eintretender Dunkelheit,
2. bei Spielunfähigkeit einer Mannschaft, wie sie durch Unfälle von Spielern eintreten kann oder durch Herausstellung,
3. bei eintretender Spielunfähigkeit des Spielfeldes,
4. bei allgemeiner Widersetzlichkeit der Spieler,
5. bei bedrohlicher Haltung der Zuschauer.



## Fachausdrücke

Vielfach werden in Wort und Schrift die technischen Handlungen nicht fachgemäß ausgedrückt. „Wurf“, „Stoß“, „Schuß“ und anderes mehr wirbeln nur so durcheinander. Die fachliche Benennung sollte überall eindeutig ausgesprochen und angewandt werden. Der Schiedsrichter kann dazu sehr viel beitragen. Seine Anordnungen sollen kurz und klar sein und dabei doch die Beherrschung der technischen Bezeichnungen, der „Fachsprache“, erkennen lassen.

Im folgenden seien alle Fachbezeichnungen des Handballspieles wiedergegeben, die in seinem Sprachbereich verwendet werden sollen.

Richtige Ausdrücke:	Falsche Ausdrücke:
Der Wurf	= der Schuß, der Stoß
Der Wurfkreis, der Torraum	= der Schußkreis
Der Anwurfkreis	= der Anstoßkreis
Der Schiedsrichterball, der Niederwurf	= der Hochwurf, der Hochball, der Mängelball
Der Freiwurf	= der Freistoß
Der Strafwurf	= der Strafstoß, der Strafball
Der 15-m-Wurf	= der 15-m-Ball oder -Stoß
Der Eckwurf	= der Eckball oder Eckstoß, lange Ecke, Corner
Der Strafeckwurf	= der Strafeckball oder Strafeckstoß, kurze Ecke
Der Einwurf	= . . . . .
Der Abwurf	= der Abstoß
Der Anwurf	= der Anstoß
Der Ausball. Seitenaus, Queraus	= . . . . .

Richtige Ausdrücke:	Falsche Ausdrücke:
Das Tor	= das Goal, Kiste, Kasten, Gehäuse, Heiligtum
Der Torwart	= Goalkeeper, der Keeper
Der Verteidiger, linker oder rechter	= der Back
Der Läufer, linker, Mittelrechter	= der Half, linker, Center-, rechter
Der Stürmer, Linksaußen, Halblinks, Mittel-, Halbrechts, Rechtsaußen	= Flankenstürmer, Halbverbinder, Center
Verstoß	= Foul (Faul)
Anständig(es), ehrlich(es) Spiel	= Fairneß
Ortstreffen zweier Mannschaften	= Ortsderby (Pferderennen)

ARBEITER-TURN- UND SPORTBUND E.V.

Spielberichtsbogen

3 Kreis 4 Bezirk Gruppe \* 1 Klasse 2 Abteilung  
 Ort des Platzes: Kiel

Spil-Nr. 15  
 Jahr 1931  
 Tag u. Monat 11. Nov.

Heimverein		Mannsch.		Gastverein		Mannsch.	
Name: <u>F.T. Kieler Förde</u>		1		Name: <u>Arb. Sp. Kiel West</u>		1	
Familien- und Rufname der Spieler		Platz-Nr.		Familien- und Rufname der Spieler		Platz-Nr.	
1. <u>Regelstein, Franz</u>	<u>1335</u>	<u>1</u>		1. <u>Petersen, Johann</u>	<u>9189</u>	<u>2</u>	
2. <u>Wiegandt, Willi</u>	<u>2418</u>	<u>2</u>		2. <u>Wüll, Karl</u>	<u>2745</u>	<u>1</u>	
3. <u>Tantrock, Paul</u>	<u>1858</u>	<u>1</u>		3. <u>Wittler, Friedrich</u>	<u>1778</u>	<u>1</u>	
4. <u>Meiland, Rudolf</u>	<u>5758</u>	<u>1</u>		4. <u>Piessert, Heinrich</u>	<u>6045</u>	<u>3</u>	
5. <u>Ueber, Hermann</u>	<u>7075</u>	<u>2</u>		5. <u>Wundtiller, Emil</u>	<u>2245</u>	<u>1</u>	
6. <u>Mohrhaup, Otto</u>	<u>9155</u>	<u>1</u>		6. <u>Fam, Ewald</u>	<u>7029</u>	<u>2</u>	
7. <u>Hörstener, Adolf</u>	<u>1574</u>	<u>1</u>		7. <u>Lorenz, Hans</u>	<u>7553</u>	<u>1</u>	
8. <u>Jensen, Ernst</u>	<u>2719</u>	<u>1</u>		8. <u>Kroth, Wilhelm</u>	<u>9318</u>	<u>1</u>	
9. <u>Rasmus, Paul</u>	<u>3418</u>	<u>2</u>		9. <u>Mohm, Otto</u>	<u>3149</u>	<u>1</u>	
10. <u>Lütje, Hermann</u>	<u>4167</u>	<u>1</u>		10. <u>Tastow, Heinz</u>	<u>5387</u>	<u>1</u>	
11. <u>Wittler, Fritz</u>	<u>5632</u>	<u>1</u>		11. <u>Petersen, Emil</u>	<u>6127</u>	<u>1</u>	

Sieger: Arb. Sp. Kiel West Spielgebote: 11 zu 7 Halbt: 6 zu 4

Schiedsrichter: Peter, Ernst Kiel, Wend, Adolf 15, F.T. Kiel 6, 468

Spielstätten: Jensen Petersen, Emil

Spielbeginn: 15 Uhr 23 Minuten, Spielhöhe: 16 Uhr 25 Minuten

Wird Unterzeichner Stelle des Platzverweis? ja

Wann Sanitär bzw. Verbandkasten vorhanden? im Sanitär

Namen beteiligter Spieler:

Zu beachten: Protokolle müssen von der protokollierenden Mannschaft oder Abteilung der Punktspiele auf der Rückseite des Spielberichts bogen vermerkt werden. Schiedsrichter und beide Spielstätten müssen die Einhaltung des Protokolls durch den Vorsitzenden bestätigen, was jedoch keine Zustimmungserklärung bedeutet. — Bemerkungen über Unfälle, Herabstellungen von Spielern, schädliche Umstände, Sanitär, Spielhöhe und sonstige Spielverhältnisse sind — soweit der Platz nicht ausreicht — ausführlich auf der Rückseite des Spielberichts bogen durch den Schiedsrichter niederzuschreiben. — Der Spielberichtsbogen ist sofort an die zuständige Stelle des Bezirkes weiterzugeben. Beim Fehlen des Schiedsrichters und des Gegners hat der Platzverweis des Spielberichts bogen einzuschicken. — Bei Unfällen sind die Unfallvermerke des Bundesrates zu beachten.

Nr. 2020, 8. 31. 2000 Bl. Nachdruck verboten.

Ein richtig ausgefüllter Spielberichtsbogen  
 Bestell-Nr. 2020

Arbeiter-Turn- und -Sportbund E.V.



Ausweis für Handballspiele

Name: Kauer, Wilhelm

Tätigkeit: Schiedsrichter

Ort: Magdeburg Datum: 10. 10. 31.



Unterchrift der Leitung: M. Schütz

Ausweis für alle Arten Handballspiele, deren Leiter und Helfer (1. Seite). Bestell-Nr. 2104

Der Ausweis ist gültig für:

Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
<u>1931</u>	<u>1932</u>		

Die Gültigkeit des Ausweises ist von Jahr zu Jahr von der zuständigen Leitung durch Unterchrift und Stempel zu bestätigen

Der Ausweis berechtigt zum freien Eintritt zu allen von der Bezirksleitung angelegten Spielen im Bezirkegebiet

Berichtsfalter Nr. \_\_\_\_\_

Schiedsrichter Nr. 85

Nachgeprüft: 3. 1. 32.

Ausweis für Handballspiele (2. Seite)

4

Lichtbild

Anschrift des Inhabers: W. Kamm, Magdeburg  
Schöninger Str. 26<sup>a</sup>

Datum: 5. 6. 1898.

Arbeiter-Turn- und Sportbund  
 Bundesleitung für Handballspiele  
 LEIPZIG S 3  
 Poststr. 32/34 - Telefon 2041  
 Telegr.-Adr.: Bundessportleitung Leipzig

Archer

des Vereins: Magdeburg

Philipp Kamm Friedr. Wilhelmstark  
 Unterschrift des Inhabers

Der Ausweis wird ungültig und ist dem Aussteller zurückzugeben, wenn die Tätigkeit des Inhabers aufhört

Ausweis für Handballspiele (3. Seite)

2